



**BERICHT DES REKTORATS DER  
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG (MLU)  
zum Zielvereinbarungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018**

## **Vorbemerkung**

Der Rektoratsbericht berichtet als Fortschreibung über das im Jahr 2018 auf Basis der Zielvereinbarung 2015-2019 vom 29.01.2015 Erreichte.

Das Kuratorium der Hochschule hat den Rektoratsbericht am 27.03.2020 beraten.

Nach Billigung durch das Kuratorium wird der Rektoratsbericht im Internet veröffentlicht.

Der Rektoratsbericht gliedert sich entsprechend der Zielvereinbarung.

# **Inhaltsverzeichnis**

## **A. AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN**

**A1. Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen**

**A2. Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule**

**B. Finanzausstattung**

**C. Berichterstattung und Erfolgskontrolle**

**D. Universitäre Lehrerbildung**

# A. Aufgabenbezogene Vereinbarungen

## A.1 Aufgabenbezogene Vereinbarungen aller Hochschulen

A.1(1) Die Hochschulen ergreifen geeignete Maßnahmen, um die für den Hochschulpakt 2020 geforderten Zielstellungen zu erreichen. Es liegt im Interesse des Landes wie der Hochschulen, ein Absinken unter die Studienanfängerzahl entsprechend der KMK-Vorausberechnung 2014, wie sie in der Verwaltungsvereinbarung zum Hochschulpakt 2020 festgelegt ist, zu vermeiden.

Die MLU hat im Jahr 2018 die zur Erfüllung der für den Hochschulpakt 2020 geforderten Maßnahmen erfolgreich weitergeführt.

A.1(3) Innerhalb der lehrbezogenen Profile (Anlage 1) [Anmerkung: zur Zielvereinbarung] können die Hochschulen neue Studiengänge errichten. Die Hochschulen gewährleisten die Vereinbarkeit mit dem Budget sowie die Transparenz der Ressourcenbereitstellung gegenüber dem MW. Studiengänge gelten als genehmigt, insofern sie mit diesen Profilen übereinstimmen.

Zum Wintersemester 2018/19 wurde der philosophische MA-Studiengang „Formen der Rationalität“ eingeführt, der gemeinsam mit der Università degli Studi di Roma „Tor Vergata“ durchgeführt wird (Double Degree). Zum Wintersemester 2019/20 werden erstmals 8 Studierende aus Rom an der MLU erwartet. Das zuständige Ministerium wurde vereinbarungsgemäß über die Einrichtung informiert.

A.1(4) Die Hochschulen leiten ihre Akkreditierungsverfahren so zeitgerecht ein, dass eine Akkreditierung spätestens mit der letzten Hochschulprüfung der ersten Absolventin/des ersten Absolventen für den jeweiligen Studiengang gewährleistet ist und weisen dies rechtzeitig nach. Die Qualitätssicherung bei Zertifikatsangeboten weisen die Hochschulen in geeigneter Weise nach.

Die Universität weicht von diesem Grundsatz in drei Fakultäten ab. Insgesamt sind in Summe 84 Studienangebote betroffen, für die zum derzeitigen Zeitpunkt keine Akkreditierung erfolgt ist, kein Akkreditierungsverfahren eingeleitet ist und keine Aussetzung der Einschreibung in das jeweilige Studienprogramm seitens der Universität vorgenommen wurde.

- Im Kombinationsstudiengang Bachelor (60/90/120LP) sind derzeit 40 Teilstudiengänge nicht akkreditiert im Sinne Absatz 1.
- Im Kombinationsstudiengang Master (45/75LP) sind derzeit 26 Teilstudiengänge nicht akkreditiert im Sinne Absatz 1.
- Es sind drei Bachelorstudiengänge 180LP nicht akkreditiert.
- Es sind 15 Masterstudiengänge (120LP) nicht akkreditiert.

Stand und Verlauf der Akkreditierungsverfahren finden sich in der **Anlage 1**

A.1(5) Schließungen von Studiengängen, die im direkten Zusammenhang mit der Hochschulstrukturplanung 2014 (für die Jahre 2015-2024) und den daraus abgeleiteten Hochschulentwicklungsplänen stehen, gelten als genehmigt. Sie sind dem MW anzuzeigen.

Zum Wintersemester 2018/19 wurden die grundständigen musikpädagogischen Studiengänge an der MLU geschlossen (BA Instrumentalpädagogik Gitarre und Klavier sowie BA Gesang und Gesangspädagogik). Das zuständige Ministerium wurde vereinbarungsgemäß informiert.

A.1(6) Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Hochschulpaktes 2020 ergreifen die Hochschulen zielgerichtete Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen sowie den Anteil der Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit zu steigern. Über die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse ist zu berichten.

Mit den Mitteln des Hochschulpaktes 2020, die im Berichtsjahr zur Verfügung standen, hat die Universität Maßnahmen fortgeführt, die dazu beitragen, Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen sowie den Anteil der Absolvent/innen in der Regelstudienzeit zu steigern. Die Universität setzte diese Mittel zu einem erheblichen Teil ein, um zusätzliches befristetes Personal einzustellen, das für die Studierenden sowohl für die Durchführung und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen als auch als permanenter Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stand. Mit dem Einsatz des zusätzlich befristeten Personals gelingt es der MLU adäquate Seminargrößen zu realisieren. Dieses verstärkende Lehrpersonal ermöglichte auch eine intensivere Betreuung der Studierenden. Eine große Anzahl von Lehrveranstaltungen wurde durch studentische Tutorien begleitet. Darüber hinaus wurden auch Brückenkurse in der Studieneingangsphase und Veranstaltungen in Form von freien Treffen zur Vertiefung und Festigung der Lehrinhalte angeboten. Hochschulpaktmittel wurden zudem gezielt zur Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung der Universität eingesetzt, um damit die Absolventenquote nachhaltig zu steigern. So wurde beispielsweise der Gerätebestand in Praktikumsräumen deutlich verbessert, um ausreichende Praktika im Studienverlauf anbieten zu können. Auch wissenschaftliche Literatur wurde in größerem Umfang über Hochschulpaktmittel beschafft. Damit wird mit Hilfe der Hochschulpaktmittel dem Studienabbruch und einem sinkenden Leistungsniveau entgegengewirkt.

Im Berichtsjahr sind zudem die Aktivitäten der Universität zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Niveaus der Lehre weitergeführt worden. Einen Schwerpunkt bilden dabei Projekte, in denen didaktisch und methodisch sinnvolle Möglichkeiten digitaler Hochschullehre entwickelt und eingesetzt werden. Durch den Einsatz digitaler Medien ist es möglich, Lernprozesse individuell zu gestalten, die Selbsttätigkeit der Studierenden zu fördern und Denkprozesse anzuregen, womit diese Maßnahmen – von denen Studierende in allen Phasen ihres Studiums profitieren – auch zu einer Steigerung der Absolventenquote beitragen. Die Universität investiert zudem in Beratungs- und Informationsangebote sowie Serviceleistungen für Schülerinnen/Schüler, Eltern, Studieninteressierte und Studierende, um eine Entscheidungsfindung für ein Studium an der MLU und eine störungsfreie Studienzeit zu fördern.

Wie im Berichtszeitraum 2017 auch, legt die MLU entsprechend der Vereinbarung über die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 beim Einsatz der Hochschulpaktmittel besonderes Augenmerk auf die Sicherung des Studienerfolgs und die Reduzierung der Abbruchquoten. Maßnahmen mit dieser Zielsetzung werden sowohl universitätsweit, als auch fachspezifisch anhand der konkreten Sachumstände konzipiert und Mittel in dem durch die Vereinbarung festgelegten Umfang hierfür zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich etablierte die MLU 2016 und 2017 ein internes Antragsverfahren, in dem Einrichtungen der Universität für einzelne Maßnahmen, die den Zielen des Hochschulpaktes dienen, eine Finanzierung beantragen konnten (z.B. Projekte innovative Lehre, Ausstattung von Seminarräumen). Die 2016/17 begonnenen Projekte wurden 2018 fortgeführt und werden bis zum Ende des Hochschulpakts 2020 realisiert.

A.1(7) Die Hochschulen stellen die für die Anerkennungsverfahren zur Prüfung der Anerkennung in- und ausländischer Studienleistungen und Abschlüsse relevanten Verfahren und Ansprechpartner transparent dar.

Im Zusammenhang mit Anträgen auf Annahme als Doktorandin/Doktorand, die in den Dekanaten der Fakultäten eingehen, werden im Ausland erworbene Hochschulabschlüsse durch das International Office auf Gleichwertigkeit zu deutschen, zur Promotion berechtigenden Abschlüssen geprüft. Ziel der Prüfung ist, die formalen Voraussetzungen für eine Promotion an der MLU festzustellen (bzw. bei Nicht-Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen die Fakultäten auch hierüber in Kenntnis zu setzen).

A.1(8) Die Hochschulen ergreifen Maßnahmen, um den Anteil geeigneter beruflich Qualifizierter an den zum Studium Zugelassenen zu erhöhen und berichten jährlich über den erreichten Stand. Die Hochschulen stellen dabei die Entwicklung jeweils im Durchschnitt der letzten vier Jahre dar.

Insbesondere durch geeignete Hochschulmarketingmaßnahmen sowie durch die Etablierung geeigneter fachspezifischer Eignungsfeststellungen für verschiedene Studienfächer können sich beruflich Qualifizierte und Interessierte für die Aufnahme eines Studiums an der MLU bewerben.

A.1(10) Mit dem Ausbau aus der Wirtschaft hinreichend nachgefragter Angebote tragen die Hochschulen zur Fachkräftesicherung und zur engeren Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Landes bei. Diesem Bedarf folgend, weiten die Hochschulen ihre dualen Studienangebote in der akademischen Erstausbildung und im Bereich des postgradualen Studiums entsprechend der Hochschulstrukturplanung des Landes aus. Insbesondere verbessern sie die curriculare Verknüpfung der Lernorte „Betrieb“ und „Hochschule“. Sie berichten jährlich über die qualitativen und quantitativen Fortschritte.

Das Angebot dualer Studienangebote hat die MLU im Jahr 2018 nicht erweitert.

A.1(11) Auf der Grundlage ihrer Hochschulentwicklungspläne entwickeln die Hochschulen ihre Konzepte zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu dualen Studienangeboten weiter fort und arbeiten weiterhin im Netzwerk zusammen. Die Hochschulen analysieren den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung an ihren Einrichtungen und an den An-Instituten. Sie führen die wissenschaftliche Weiterbildung in der Gesamtverantwortung durch. Die Hochschulen verstärken zudem die Profilierung ihrer Angebote zum lebenslangen Lernen und berufsbegleitenden Studium unter Berücksichtigung von Durchlässigkeit und der Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Gerade im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung ist die Durchlässigkeit der Angebote und die Schaffung niederschwelliger Einstiegsmöglichkeiten von besonderer Bedeutung. Die MLU setzt dies mit folgenden Maßnahmen um:

*Eingangsprüfung für Bewerberinnen/Bewerber ohne ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss*

§ 27 Abs. 7 Satz 3 HSG LSA schafft die Möglichkeit, in diesen Fällen eine Eingangsprüfung an die Stelle des ersten Studienabschlusses treten zu lassen. So haben auch Bewerberinnen/Bewerber ohne Bachelorabschluss, die stattdessen eine einschlägige Berufsausbildung und -erfahrung erworben haben, die Möglichkeit, einen weiterbildenden Masterabschluss zu erlangen. Dies betrifft folgende Studiengänge: Online-Radio, Management von Bildungseinrichtungen, Responsible Leadership und Business Governance

*Anrechnung berufspraktisch erworbener Qualifikationen und Kompetenzen*

Da die weiterbildenden Masterstudienangebote einen Umfang von 60 LP vorweisen, besteht hier für Bewerberinnen/Bewerber, die zuvor einen BA-Studiengang mit 180 LP absolviert haben, eine Lücke von 60 LP zu dem lt. KMK grundsätzlich erforderlichen Leistungsumfang von 300 LP für einen Masterabschluss. Diese Lücke kann durch die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen geschlossen werden. Die Studiendokumente der folgenden Studiengänge enthalten hierzu entsprechende Regelungen: Online-Radio, Management von Bildungseinrichtungen, Executive Master Internationales Wirtschaftsrecht, Responsible Leadership und Business Governance

*Belegung einzelner Module, Erwerb eines Zertifikats*

Personen, die aus zeitlichen oder finanziellen Gründen kein vollständiges Masterstudium absolvieren möchten, können einzelne Module eines Masterstudiengangs belegen und hierüber z.T. ein Zertifikat erwerben. Dies betrifft folgende Studiengänge: Online-Radio, Executive Master Internationales Wirtschaftsrecht, Responsible Leadership und Business Governance

Zum Wintersemester 2019/20 werden zwei neue weiterbildende Master-Studiengänge starten, beide an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät: Responsible Leadership und Business Governance (60 LP, berufsbegleitend) sowie Executive Master Internationales Wirtschaftsrecht (60 LP, berufsbegleitend). Beide Studiengänge sind aus ESF-Mitteln anschubfinanziert und werden im Rahmen des Projekts „Entwicklung eines berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungsbereiches an der MLU“ eingerichtet (<https://fuw.jurawiwi.uni-halle.de/rub/>). Dieser Fort- und Weiterbildungsbereich, der zunächst an einer Fakultät eingerichtet ist, soll zu einem späteren Zeitpunkt auch Weiterbildungsangebote aus anderen Fakultäten organisatorisch unterstützen.

Für Lehrende der Universität bietet das LLZ den Zertifikatskurs „Multimediale Lehre“ an. Durch den Erwerb von mediendidaktischen und technischen Kompetenzen werden Lehrende in die Lage versetzt, E-Learning-Szenarien in der eigenen Lehre umzusetzen. Das Zertifikat ist strukturell nach den Grundsätzen der Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (DGHD) aufgebaut und umfasst die Teilnahme an sechs Pflichtveranstaltungen (40 Arbeitseinheiten, AE) und Wahlveranstaltungen aus mindestens drei Wahlbereichen im Umfang von insgesamt 32 AE sowie die Erstellung eines Lehrveranstaltungskonzepts (inklusive eines Feedbackgesprächs) und dessen Präsentation (18 AE). Im Jahr 2018 haben 238 Lehrende (35% mehr als im Vorjahr) an LLZ-Schulungen im Rahmen des Zertifikats teilgenommen. Die anschließende Evaluation der Angebote ergab, dass 50% der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen „sehr zufrieden“ und weitere 35 % „eher zufrieden“ waren.

A.1(12) Die Hochschulen setzen im Verbund die vorliegenden Konzepte zur Vermittlung hochschuldidaktischer Kompetenzen um. Sie nutzen dabei auch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre").

Das Hochschuldidaktische Zertifikat an der MLU zielt auf die Verbesserung der Qualität der Lehre, den Erwerb didaktischer Kompetenzen und nicht zuletzt auf die Vernetzung mit anderen Lehrenden der Universität. Das Zertifikatsprogramm „Erfolgreich Lehren“ bietet den Teilnehmenden eine an deutschlandweiten Qualitätsstandards orientierte, umfassende hochschuldidaktische Qualifizierung. Die modulare Struktur und die inhaltliche Gestaltung des Zertifikatsprogramms lehnen sich eng an die von der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) entwickelten Vorgaben.

Dieses Angebot zum Auf- und Ausbau hochschuldidaktischer Qualifikationen richtet sich an Lehrende und Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler aller Fakultäten, die ihre Kompetenz in der Lehre entwickeln und professionalisieren wollen. Organisiert wird das Zertifikatsprogramm durch die Zentrale Universitätsverwaltung/Referat 3.2 Personalentwicklung, insbes. Aus- und Weiterbildung. Hier wird auch eine individuelle Beratung zum Programm für Interessierte angeboten.

Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die Teilnahme an mindestens 10 Veranstaltungen des Programms, darunter:

- Hochschuldidaktik/Basiswissen Teil I und II
- drei Veranstaltungen aus den Kernangeboten
- fünf Veranstaltungen aus den Wahlangeboten

Die Anforderungen für das Zertifikat umfassen somit eine Mindeststundenzahl von 140 AE (ein Seminartag i.d.R. 8 AE), die von jedem Teilnehmenden verpflichtend absolviert werden muss. Unter den Kernangeboten finden sich Themen wie „Große Veranstaltungen aktivierend gestalten“, „Prüfungen vorbereiten und realisieren“ oder „Wirkungsvoll visualisieren und präsentieren in der Lehre“. Wahlangebote sind beispielsweise „Stimmtraining für Lehrende“, „Teaching in English“ oder „Stark in der Lehre – Resilienz für Lehrende“.

Alle Seminare werden i.d.R. jährlich angeboten. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Erfolgreich Lehren“ 24 Veranstaltungen für insgesamt maximal 300 Teilnehmende angeboten. Die tatsächliche Auslastung der Veranstaltungen lag bei 91%, wobei regelmäßig mehr Anmeldungen als Seminarplätze vorliegen und die nicht vollständige Auslastung durch sehr kurzfristige Abmeldungen (z.B. Krankheit) zustande kommt.

Zum Erwerb des Zertifikates wird die Absolvierung innerhalb von drei Jahren empfohlen. Einzelleistungen bzw. Leistungen aus dem Zertifikatsprogramm „Multimediale Lehre“ sind als Zusatzleistungen auf das hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm anrechenbar. Voraussetzung für die Anerkennung solcher Austauschleistungen sind ein hochschuldidaktischer Bezug, keine thematische Dopplung und ein Umfang von mind. 8 AE.

Im Jahr 2018 haben 21 Personen das Zertifikatsprogramm „Erfolgreich lehren“ abgeschlossen.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht und durch Teilnahmebescheinigungen abgeschlossen werden.

Die angebotenen hochschuldidaktischen Veranstaltungen werden regelmäßig evaluiert, d.h. die Teilnehmenden haben nach jeder durchgeführten Veranstaltung die Möglichkeit, die Qualität der Veranstaltung zu bewerten. Die Auswertung der Evaluierungen werden in die Planung des folgenden jährlichen Programms

einbezogen und mit den eingesetzten Trainerinnen/Trainer bzw. Dozentinnen/Dozenten besprochen.

Das LLZ-Zertifikat „Multimediale Lehre“ (QPL-gefördert) steht über eine Restplatzregelung auch Lehrenden anderer Hochschulen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Zudem startete im Wintersemester 18/19 ein Onlinekurs „Hochschullehre mit digitalen Elementen gestalten“ im Rahmen des Zertifikats, der den Zugang für Lehrende anderer Hochschulen erleichterte.

In Kooperation mit dem Verbundprojekt HET LSA (QPL-gefördert) stehen seit 2018 auch die Kurse „Hochschullehre mit digitalen Elementen gestalten“ und „Heterogenitätssensible Seminargestaltung“ für alle Lehrenden in Sachsen-Anhalt zur Verfügung und werden im Rahmen des LLZ-Zertifikats anerkannt. Eine Kooperation mit dem QPL-Projekt der Hochschulen Magdeburg-Stendal erleichtert darüber hinaus die gegenseitige Anerkennung von Teilleistungen von Lehrenden im Rahmen beider E-Zertifikate.

A.1(13) An der erfolgreichen Strategie der Wissenschafts- und Forschungspolitik des Landes, Spitzenforschung durch strukturelle Maßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen und wettbewerbsfähiger zu machen, wird festgehalten. Die Hochschulen intensivieren zu diesem Zweck u.a. die Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie der Wirtschaft, indem sie interne Anreizsysteme ausbauen und Antragsteller in geeigneter Weise unterstützen.

Vorrangige Ziele der MLU sind die weitere Profilierung der Forschungsschwerpunkte und anderer Schwerpunktbereiche der Universität, die Steigerung der Attraktivität der Hochschule und des Umfeldes, die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie hält in enger Zusammenarbeit mit dem Land an ihrer Strategie fest, Spitzenforschung durch strukturelle Maßnahmen entsprechend ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Vorrangiges Instrument ist dabei eine erfolgreiche Berufungspolitik, die u.a. durch Großgeräteinvestitionen, die Beteiligung an EU-Förderprogrammen oder die Umsetzung baulicher Infrastrukturmaßnahmen unterstützt wird. Zudem wurde es in 2018 vermehrt möglich, neu Berufenen zusätzliches Personal für einen befristeten Zeitraum zur Verfügung zu stellen, um die entsprechenden Forschungsbereiche schnell aufbauen und entwickeln zu können. Darüber hinaus stellte das Rektorat zusätzliche Personalmittel zur Verfügung, um die designierten Sprecherinnen/Sprecher bei der Vorbereitung von großen Forschungsverbundanträgen zu unterstützen. Zudem erhielten die jeweiligen Projektleiterinnen und Projektleiter insgesamt 50 % der über ihre Projekte eingeworbenen Programmpauschalen, die die Hochschule zur Deckung ihrer indirekten Kosten erhält. Diese Mittel wurden entsprechend der Verwendungsrichtlinien der Fördergeber eingesetzt und dienen der zusätzlichen Förderung der Forschungsaktivitäten. Internationale Tagungen und Workshops werden nach erfolgreicher Evaluation der Anträge an die Forschungskommission durch Haushaltsmittel finanziell unterstützt.

Weitere Informationen können [Anlage 3](#), [Anlage 4](#) und [Anlage 5](#) entnommen werden.

A.1(15) Die Universitäten bauen bestehende Hürden beim Promotionszugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen ab, um den Anteil kooperativer Promotionen zu erhöhen. Die Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen werden gleichwertig an der Landesgraduiertenförderung beteiligt.

Bereits 2015 und 2016 wurden die noch bestehenden Hürden beim Promotionszugang von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen abgebaut.

A.1(14) In der anwendungsbezogenen Forschung und im Wissens- und Technologietransfer orientieren sich die Hochschulen an der aktuellen regionalen Innovationsstrategie des Landes. Der Transfer von Forschungsergebnissen der Hochschulen in die Wirtschaft und Gesellschaft des Landes werden insbesondere durch das Kompetenznetzwerk für anwendungsbezogene und transferorientierte Forschung (KAT) intensiviert und bestehende Instrumente der Existenzgründung ausgebaut.

**Siehe A.2(12)**

A.1(16) Die Hochschulen werden auch zukünftig ihren Verpflichtungen im Rahmen der sogenannten Third Mission gerecht. Diese umfasst neben genannten Aktivitäten zum Wissens- und Technologietransfer auch die Unterstützung gesellschaftlich relevanter, sozialer und kultureller Aufgaben in der Region.

Die Universität versteht sich als geistiges Zentrum der Stadt. Als Lehr- und Forschungsstätte und größter Arbeitgeber der Stadt kommt ihr nach ihrem Selbstverständnis eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zu. Deshalb widmete sie sich auch 2018 dem Aufbau neuer Kontakte und der Pflege bestehender Beziehungen innerhalb und außerhalb der Universität. Mit einem starken Netzwerk aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft leistet die MLU einen wichtigen Beitrag, um den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort des Landes Sachsen-Anhalt zu stärken.

In Zusammenarbeit mit vielen privaten Mittelgebern konnten im Berichtsjahr insgesamt 94 Deutschlandstipendiatinnen/Deutschlandstipendiaten an der MLU gefördert werden. 2018 erlebte die Lange Nacht der Wissenschaften ihre 17. Auflage. Seit 2002 organisiert die Universität dieses Event gemeinsam mit der Stadt und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Aber auch der Auftritt zur Buchmesse gemeinsam mit den Universitäten Jena und Leipzig im Rahmen des mitteldeutschen Universitätsbunds trug einmal mehr dazu bei, die Forschungsergebnisse zu präsentieren. 2018 lautete das Motto „Mehr wissen. Besser essen. Gesünder leben“.

Einen kompletten Überblick zu den Aktivitäten der MLU unter gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten liefert das jährlich erscheinende Jahresmagazin ([www.pr.uni-halle.de/publikationen/jahresmagazin](http://www.pr.uni-halle.de/publikationen/jahresmagazin)).

Im Rahmen der Third Mission fördert die Universität aktiv die Verbesserung des Innovationsgeschehens und des Unternehmertums in Sachsen-Anhalt. Die MLU hat ihre strategische Ausrichtung in einem Transferleitbild verankert und entwickelte mit ihren Aktivitäten des Transfer- und Gründerservice die Transferstrategie im Berichtszeitraum weiter. Die Weiterentwicklung einer hochschulweiten Gründungskultur sowie die Unterstützung von Unternehmensgründungen nehmen einen besonderen Stellenwert in der Transferstrategie der Universität ein. Im Zuge der weiteren Professionalisierung der transferfördernden Strukturen, ist die MLU seit 2018 als erste Hochschule Sachsen-Anhalts ordentliches Mitglied der TransferAllianz, dem Deutschen Verband für Wissens- und Technologietransfer und bringt sich insbesondere in die Arbeitskreise „Life Sciences“ und „Gründung & Beteiligung“ ein. Darüber hinaus profitieren die Mitarbeitenden im Transferbereich vom Know-how-Austausch mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Transfer-Dienstleistern sowie den Weiterbildungsangeboten.

Im Berichtsjahr wurde der Ende 2017 angestoßene Prozess zur Weiterentwicklung der vorhandenen strategischen Transferkonzeption mit einem weiteren Workshop mit Vertreterinnen/Vertretern der Wirtschaft und Wirtschaftsförderung, der Bildung, der Kultur sowie des Sozial- und Gesundheitswesens durchgeführt. Im Ergebnis steht ein Erwartungsbild der externen Anspruchsträger an die Universität als Kooperations- und Transferpartner, das zusammen mit den Workshopergebnissen des Vorjahres Themenstellungen und erste Handlungsempfehlungen für den weiterführenden strategischen Prozess bildet.

Die MLU ist Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region Mitteldeutschland. In Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen leistet sie wichtige interdisziplinäre Forschungsarbeit und stellt einen hohen Anteil des wissenschaftlichen Potenzials, das von innovativen Unternehmen am Standort Halle und in der Region für die Entwicklung neuer marktfähiger Produkte benötigt wird. Beispielhaft für MLU-Aktivitäten zur sichtbaren Öffnung gegenüber der regionalen, innovationsorientierten mittelständischen Wirtschaft ist der Innovationstag transHAL, der in Kooperation mit der Stadt Halle erfolgreich durchgeführt wird. Im Berichtsjahr wurde das Veranstaltungskonzept dahingehend angepasst, dass der Aspekt des Innovations-schaufensters gestärkt werden soll sowie der Veranstaltungsturnus auf zweijährig angepasst wurde, so dass die nächste transHAL-Veranstaltung im Jahr 2019 stattfinden wird.

Die Universität ist mit dem Gründerservice im Berichtszeitraum weiterhin Partnerin des regionalen Netzwerke OpenLab-Netzwerk sowie des Gründernetzwerks Halle-Saalekreis. Zudem koordiniert der MLU-Gründerservice die regelmäßigen Arbeitstreffen der Gründerservices der Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt. Auf überregionaler Ebene bringt sich die Universität in der bundesweiten Interessensvertretung der universitären Gründungsfördereinrichtungen „Denkfabrik Gründerhochschulen“ ein. Das BMBF-Bürgerforschungsprojekt „OpenLabnet – Make-Science!“ wurde zusammen mit dem Fraunhofer IM Wintersemester und dem Science2public e.V. fortgeführt.

Den Internationalen Erfahrungsaustausch in Fragen der Gestaltung universitärer Servicestrukturen für die Transfer- und Gründungsförderung pflegte die MLU im Berichtsjahr, begleitet durch Experten des Ost-West-Wissenschaftszentrums der Universität Kassel, mit der Nationalen Taras-Shevchenko-Universität der Ukraine in Kiew (Förderung durch BMBF „Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit“).

A.1(17) Die Internationalisierung sehen die Hochschulen als Querschnittsaufgabe an. Sie entwickeln ihre Internationalisierungsstrategien dem eigenen Interesse entsprechend weiter und setzen diese in angemessener Zeit um. Sie erhöhen in diesem Rahmen in geeigneten Fällen und nachfragegerecht den Anteil internationaler Studiengänge. Wo es noch nicht der Fall ist, entwickeln die Hochschulen die Curricula grundständiger Studiengänge so weiter, dass Auslandsaufenthalte in der Regelstudienzeit möglich sind.

Die MLU entwickelt ihre Internationalisierungsstrategien kontinuierlich weiter. Internationale Studiengänge stellen dabei ein wichtiges Instrument der strukturierten Kooperation mit Partnereinrichtungen im Ausland dar. 2018 existierten an der MLU 5 Double Degree- bzw. Joint Degree-Studiengänge, zwei an der Philosophischen Fakultät I (Japanologie und Philosophie), zwei an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Externes Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung) und einer an der Philosophischen Fakultät II (Romanische Landes- und Kulturwissenschaften). Außerdem wurde 2018 ein Vertrag bezüglich eines gemeinsamen Studiengangs in den Rechtswissenschaften mit der Uraler Staatlichen Juristischen Universität in Jekaterinburg/Russland geschlossen. Etabliert wird dieser zum Wintersemester 2019/2020. Weiterhin gibt es an der MLU

Überlegungen zu Double oder Joint Degrees mit ausländischen Partnerhochschulen unter anderem in den Bereichen Physik, Germanistische Sprachwissenschaft, Slawistik, Armenologie. Mit der Staatlichen Universität Woronesch/Russland kooperiert die MLU seit dem Wintersemester 2014/2015 erfolgreich in einem 4-semesterigen Masterstudiengang, der zunächst mit dem russischen Diplom abgeschlossen wird und für den zweisemestrigen Studienaufenthalt der russischen Studierenden an der MLU ein Zertifikat vorsieht. Geplant ist die Erweiterung auf einen Double Degree Studiengang. Weiterhin bietet die MLU drei englischsprachige Studiengänge an (BA und MA):

- M.Sc. Pharmaceutical Biotechnology (Naturwissenschaftliche Fakultät I)
- M.Sc. Polymer Materials Science (Naturwissenschaftliche Fakultät II)
- B.Sc Business Economics (Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

A.1(18) Das MW und die Hochschulen stimmen darin überein, dass, soweit im Laufe der Vereinbarung neben den vereinbarten Budgets im Landeshaushalt zusätzliche Mittel für die Hochschulen zur Verfügung stehen, diese als Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) ausgestaltet werden können. Die genaue Umsetzung des Verfahrens wird zwischen MW und den Hochschulen verhandelt.

## Fehlanzeige

A.1(19) Die Gleichstellung aller Hochschulangehörigen im Sinne gleichberechtigter Zugänge zu Stellen, Qualifikationsangeboten und Entscheidungsgremien ist erklärtes Ziel der Hochschulen. Das Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt wird durch die Hochschulen umgesetzt. Mittelfristiges Ziel ist das Erreichen der darin enthaltenen Quoten. Die Universitäten führen entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrates, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Beschlüsse des Landtages Sachsen-Anhalts im Rahmen der Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit das Kaskadenmodell unter Wahrung der fachlichen Qualität an ihrer Einrichtung ein. Die regelmäßige Veröffentlichung der entsprechenden Zahlen für die einzelnen Fakultäten in den Rektoratsberichten durch die Hochschulen sorgt für Transparenz, lässt Gleichstellungserfolge sichtbar werden und ermöglicht es, die Anteile der Geschlechter auf den einzelnen Karrierestufen im Kontext der jeweiligen Fakultäten zu sehen.

Die Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft ist Querschnittsaufgabe der MLU. Dem Ziel, gleiche Chancen für Frauen und Männer zu ermöglichen – im Studium, im weiteren Karriereverlauf und insbesondere bei der Erreichung von Führungspositionen – sieht sich die Martin- Luther-Universität als zukunftsfähige Universität im Besonderen verpflichtet.

Aufbauend auf die Erfolge bei der Umsetzung des Gleichstellungsprogramms der Universität, der Frauenförderpläne und der Zielvereinbarungen wurde das Gleichstellungsprogramm an der MLU konzeptionell weiterentwickelt und das Gleichstellungszukunftskonzept vorgelegt ([wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=50960&elem=3174033](https://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=50960&elem=3174033)), mit welchem sich die Universität überdies erfolgreich im Professorinnenprogramm III beworben hat.

Im April 2018 verabschiedete der Senat das „Leitbild Gleichstellung“, mit welchem die Universität ihre Gleichstellungsstrategien festgelegt, um strukturelle und personelle Maßnahmen zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit transparent, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu gestalten

und umzusetzen ([wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=50271&elem=3154183](https://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=50271&elem=3154183)). Die Leitlinien bilden den Kern für die weitere Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen, in allen wissenschaftlichen, wissenschaftsunterstützenden sowie studentischen Bereichen. Sie zielen gleichzeitig auf die Förderung der Vielfalt von Persönlichkeiten, Lebensmodellen und Karrierewegen an der Universität.

Ausführliche Informationen zu statistischen Angaben zur Gleichstellung sind im 13. Frauenförderplan 2018-2019 enthalten. Basierend auf der Einschätzung der Gleichstellungsarbeit durch die DFG im Rahmen der Berichtserstattung zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards sowie im Zusammenhang mit den Zielen der Landesregierung im Rahmen des Landesprogrammes für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt gehört es zu den Zielen der MLU, den Frauenanteil in den Bereichen zu erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind, insbesondere bei Führungskräften und in den universitären Gremien, und wird als wesentliche Aufgabe angesehen.

Das neugewählte Rektorat hat sich mit Amtsantritt im September 2018 für eine strukturelle Neuaufstellung mehrerer am Rektorat angegliederter Arbeitseinheiten entschlossen, die nunmehr in der neu entstandenen Stabsstelle „Vielfalt und Chancengleichheit“ [www.rektor.uni-halle.de/stabsstelle/vielfalt-chancengleichheit](http://www.rektor.uni-halle.de/stabsstelle/vielfalt-chancengleichheit) repräsentiert sind (Gleichstellung, Familiengerechte Hochschule, Inklusion Präventionsstelle Diskriminierung und sexuelle Belästigung). Themenverantwortliches Rektoratsmitglied ist der Rektor. Die etablierten Strukturen in der Leitungsebene im Bereich Gleichstellung (Anbindung an die Leitungsebene/Rektoratsmitglied, Beirat für Gleichstellung und Referentin für Gleichstellung) wurden verstetigt.

Es wurden erfolgreich Drittmittel für Gleichstellungsprojekte eingeworben. Darüber hinaus befindet sich die MLU in der Phase der Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Projekt „Frauen in die Wissenschaft“, welches erfolgreich im Rahmen des Programms „Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung“ in Sachsen-Anhalt, gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds, eingeworben wurde (u.a. Einstellung einer Projektkoordinatorin). Die Laufzeit des Projekts endet am 31.12.2022.

Ein Schwerpunkt ist weiterhin der Ausbau und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Rektorat und den Gleichstellungsbeauftragten als Interessenvertretung. Zur Unterstützung der Gleichstellungsarbeit wurde am Büro der Gleichstellungsbeauftragten die Stelle einer Referentin (50%) eingerichtet. Die Maßnahmen zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, wie

- Unterstützung der wissenschaftlichen Qualifikation durch die Bereitstellung von Frauenfördermitteln für die aktive Netzwerkbildung,
- Unterstützung der wissenschaftlichen Qualifikation von Postdoktorandinnen durch die Bereitstellung von Frauenfördermitteln für die Einstellung wissenschaftlicher Hilfskräfte,
- Abschlussförderungen für ausländische Doktorandinnen.

wurden durch das Mentoring-Programm der MLU und die Beteiligung am Mentoring-Programm für Juniorprofessorinnen, Forschungsgruppenleiterinnen, Habilitandinnen und Postdoktorandinnen im Universitätsbund Halle-Jena-Leipzig weiter ausgebaut und durch weitere zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln ergänzt. Ferner wurde eine Erhöhung der Frauenfördermittel für das Jahr 2019 beschlossen.

Weitere Arbeitsfelder waren und sind weiterhin die Förderung der Geschlechtersensibilität in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung, die Erarbeitung eines Leitfadens für gendersensiblen Sprachgebrauch, Weiterentwicklung eines geschlechtergerechten Berufungsgeschehens sowie der Ausbau der zielgruppenspezifischen Nachwuchsförderung.

A.1(20) Die Hochschulen leisten ihren Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierender durch Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des diesbezüglichen Landesaktionsplanes einschließlich der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des Hochschulbetriebes.

Die MLU arbeitete weiterhin mit einem Inklusionsteam an der Überarbeitung der Integrationsvereinbarung (2006) mit dem Ziel, die Situation für Mitglieder und Angehörige mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen zu verbessern.

Die durch die Universität zur Verfügung gestellten Mittel für die Unterstützung insbesondere von Studierenden mit psychischer Beeinträchtigung zur Überwindung von beeinträchtigungsbedingten Barrieren in der Lehr-Lern-Dimension wurden 2018 von 30.000 EUR auf 40.000 EUR erhöht, so dass das aufgebaute System der Unterstützung durch Sondertutorien/Assistenzen im gleichen Umfang aufrechterhalten werden konnte. Zugleich wurden dem Behindertenbeauftragten neue Räume zur Verfügung gestellt, wodurch die räumlichen Kapazitäten für eine gelingende Umsetzung der Sondertutorien vorhanden sind. Weitere Informationen siehe Konzept und Bericht des Behindertenbeauftragten unter:

[www.uni-halle.de/universitaet/gremien/senat/legislaturperiode14\\_18/dokumente/](http://www.uni-halle.de/universitaet/gremien/senat/legislaturperiode14_18/dokumente/)

A.1(21) Die Maßnahmen zur Verbesserung der familiengerechten Studienbedingungen sowie zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B. das Audit „Familiengerechte Hochschule“) werden durch die Hochschulen fortgesetzt und weiterentwickelt.

Die MLU hatte sich bereits 2017 für die Durchführung des Dialogverfahrens mit dem Ziel entschieden, das ‚Zertifikat audit familiengerechte hochschule‘ auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Dabei hält sie an den bereits gesetzten Zielstellungen fest. Sie hielt im Berichtszeitraum auch weiterhin die Sicherung des hohen Niveaus in der Institutionalisierung, bedarfsgerechte Anpassung und Weiterentwicklung des Status Quo, die Schaffung von Transparenz durch Kommunikation und Information, eine stärkere Verankerung der Kultur der Familienfreundlichkeit sowie die gezieltere Ansprache von Führungskräften. Im Ergebnis wurde ein Handlungsprogramm erstellt, das gemeinsam mit der Status-Quo-Analyse positiv bewertet wurde. Die Universität trägt das Zertifikat damit weiterhin, nunmehr als Dauerzertifikat. Das Leitbild Gleichstellung (siehe oben) enthält an zentraler Stelle den Themenkomplex Familie.

Das Familienbüro ist weiterhin Anlaufstelle für Vereinbarkeitsfragen der Mitglieder und Angehörigen der Universität. Es unterstützt den Ausbau und den Erhalt der kindgerechten Infrastruktur, koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen, verantwortet die Berichterstattung gegenüber der berufundfamilie Service GmbH und arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen und dem Gleichstellungsbeirat an der Konzeptentwicklung, soweit der Themenkomplex Vereinbarkeit berührt wird, mit ([www.uni-halle.de/familiengerecht/](http://www.uni-halle.de/familiengerecht/)). Es verantwortet und steuert auch die Auditierungsprozesse innerhalb der Universität und die Kommunikation mit der berufundfamilie Service GmbH. Das Familienbüro beteiligt sich an hochschulweiten Informationsveranstaltungen, wie dem Hochschulinformationstag und der Orientierungswoche. Es führt weiterhin jährlich Weiterbildungsveranstaltungen für Beschäftigte zum Themenbereich Mutterschutz, Elternzeit und Wiedereinstieg sowie zur Pflege von Angehörigen durch ([www.uni-halle.de/familiengerecht/termine/](http://www.uni-halle.de/familiengerecht/termine/)). Das Familienbüro, die Abteilung 3 – Personal und die Abteilung 1 – Studium und Lehre bieten umfangreiche Informationen zur Frage der Vereinbarkeit von Beruf/Studium/Qualifikation und Familie bezogen auf Kinder und zu pflegende Angehörige. Das Engagement der Universität im Bereich Dual Career wird durch die Unterstützung bei und der Beratung zu der Suche von Kindertagesstättenplätzen mitgetragen.

Das Netzwerk der Familienbeauftragten der Fakultäten tauscht sich regelmäßig über Fakultätsgrenzen hinweg aus und fördert die Berücksichtigung der Fakultätsperspektive zu Zielen und Maßnahmen bezogen auf Studien- und Arbeitsbedingungen für Studierende und Beschäftigte mit familiären Verpflichtungen. ([www.uni-halle.de/familiengerecht/familienbeauftragte\\_\\_\\_weitere\\_an/familienbeauftragte/](http://www.uni-halle.de/familiengerecht/familienbeauftragte___weitere_an/familienbeauftragte/)) Das Rektorat ernannte im Sommersemester 2018 Herrn Prof. Dr. Kay Saalwächter zum Familienbeauftragten der MLU.

Das Projekt der Familienbeauftragten der Medizinischen Fakultät zu den Studienbedingungen mit Kind im Medizinstudium wurde erfolgreich beendet ([www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=8178](http://www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=8178)) Den Studierenden wurden auf der Internetseite der Universität umfangreich Informationen zur Verfügung gestellt. (<https://www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=8726>). Das Familienbüro wirkt über inneruniversitäre (z.B. AK Studieren mit Kind, Familienbeauftragte) und außeruniversitäre Netzwerke (z.B. in Zusammenarbeit mit der Stadt Halle) auf Verbesserungen hin. So engagierte sich die Hochschule besonders im bundesweiten Arbeitskreis der Hochschulen Mutterschutz für Studentinnen. Die Universität ist auch im Dual Career Netzwerk Mitteldeutschland aktiv. ([www.dcnm.de/de](http://www.dcnm.de/de))

Der Kooperationsvertrag zwischen der MLU, dem Studentenwerk Halle, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und dem Trägerwerk sozialer Dienste in Sachsen-Anhalt e.V. zur Einrichtung eines Reform-Kindergartens in der Innenstadt von Halle wurde 2018 unterzeichnet.

Die vierzehntägige Sommer- und die einwöchige Herbstferienbetreuung wurden und werden weiterhin durch das Familienbüro organisiert und tragen angesichts der starken Überlappung von Sommer- und Herbstferien mit Vorlesungs- und Prüfungszeit deutlich zu einer besseren Vereinbarkeit bei. ([http://www.uni-halle.de/familiengerecht/arbeit\\_studium\\_mit\\_kind\\_ern\\_/unterstuetzungsangebote\\_vereinbar/](http://www.uni-halle.de/familiengerecht/arbeit_studium_mit_kind_ern_/unterstuetzungsangebote_vereinbar/)).

Die MLU unterstützt weiterhin die Kurz- und Randzeitenbetreuung „WeinbergKids“ als Kooperationsprojekt der Universität mit dem Studentenwerk und dem Studierendenrat in Trägerschaft des Studentenwerks. Die Nutzungszahlen steigen jährlich leicht an ([www.weinbergkids.de/start](http://www.weinbergkids.de/start)). In Kooperation mit den Weinbergkids und der Familienetage der Franckeschen Stiftungen werden Kinderbetreuungen bei Tagungen und universitären Veranstaltungen angeboten ([www.uni-halle.de/familiengerecht/arbeit\\_studium\\_mit\\_kind\\_ern\\_/unterstuetzungsangebote\\_vereinbar/#anchor3028355](http://www.uni-halle.de/familiengerecht/arbeit_studium_mit_kind_ern_/unterstuetzungsangebote_vereinbar/#anchor3028355)).

Die Umsetzungen der familienpolitischen Komponente erfolgt durch den Rektoratsbeschluss vom 26.11.2013 zur Vertragsverlängerung von wissenschaftlichen Mitarbeitern/innen auf Qualifikationsstellen wegen Kinderbetreuung (§ 2 Abs. 1 WissZVG). Die Fakultäten bemühten sich im Berichtszeitraum 2018 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen und finanziellen Mittel um eine adäquate Verlängerungspraxis.

A.1(22) Die Hochschulen errichten eine gemeinsame Kommission für Informationstechnik der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt als Nachfolgeorganisation der bisherigen Landes-Hochschul-Datenverarbeitungs-Kommission (LDVK).

Die IT-Kommission der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalts wurde 2015 eingerichtet ([itkom-lsa.de](http://itkom-lsa.de)).

A.1(23) Die Hochschulen intensivieren den konzeptionellen Ausbau der digitalen Hochschulbildung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie sollen insbesondere flexible Lernformen weiter entwickeln, die die wissenschaftliche Lehre optimieren. Durch die Vernetzung der Studien- und Lehrangebote und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung können die standortübergreifenden Lehrangebote, auch länderübergreifend, die Lehre effizienter gestalten. Weiterhin prüfen die Hochschulen kontinuierlich, in welchem Maß OERs (Open Education Resources) bereitgestellt bzw. ressourcenschonend und qualitätssteigernd genutzt werden können und berichten darüber zum Wintersemester 2018/19.

An der Universität wurden 2018 mit Hilfe des LLZ 102 Lehrendenprojekte im Bereich der digitalen Hochschullehre realisiert (Abb.1). Dazu zählen u.a. E-Prüfungen (allein Sommersemester 2018: 2.700 Teilnehmer, Abb.2), E-Vorlesungen (Wintersemester 17/18 und Sommersemester 2018: 870 Einzelaufzeichnungen, Abb.3) und direkte technische und didaktische Unterstützung der Lehrenden bei der Umsetzung innovativer Lehr-/Lernszenarien. Neben diesen zentralen E-Service-Angeboten unterstützte das LLZ auch die Umsetzung spezifischer HSP-Projekte im Bereich Digitalisierung („Deutsch-Didaktik-Digital“ am Institut für Germanistik sowie „Lehramt digital“ am ZLB). Zudem unterstützte das LLZ das ZLB bei der erfolgreichen Antragstellung zur BMBF-Ausschreibung „Digitalisierung in der Lehrerbildung“.

Das Forschungsförderprogramm (FFP) des LLZ fördert derzeit 10 Forschungsprojekte im Bereich multimedialer Lehre. Ziel der Projekte ist u.a. die Wirkungsforschung innovativer Lehr-/Lernszenarien, um daraus Schlussfolgerungen für die Lehrberatung zu gewinnen. Im Dezember 2018 wurde zum fünften Mal der jährliche, universitäre „@ward-Preis für multimediales Lehren und Lernen“ an eine Lehrende der Juristische Fakultät und eine Gruppe von Lehrenden der Medizinischen Fakultät verliehen. Insgesamt waren 12 Bewerbungen eingegangen, deutlich mehr, als in den vorangegangenen Jahren. Der Lehrpreis wurde vom Prorektor für Studium und Lehre anlässlich der universitätsweiten Veranstaltung „Digitalisierung in der Lehramtsausbildung“ übergeben.

Im Rahmen der LRK-Kommission „Digitalisierung in der Lehre“ unterstützte das LLZ wesentlich die Erarbeitung einer Strategie- und Handlungsempfehlung für das Land Sachsen-Anhalt im Bereich digitaler Hochschullehre, die standortübergreifende Lehrangebote und eine Vernetzung der Studien- und Lehrangebote grundlegend fördern soll und deren Beschluss durch die LRK noch aussteht.

Bei allen Vorlesungsaufzeichnungen, aber auch bei der Erstellung anderer Lehrmaterialien, weist das LLZ die Lehrenden auf eine Verbreitung als OER hin, berät hinsichtlich passender Lizenzen und unterstützt bei der Veröffentlichung. Die Rektorskommission „Open Access“ prüft zudem derzeit die Erstellung einer OER-Policy für alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der MLU mit dem Ziel, OER zu fördern und gleichzeitig entsprechende Rechtsgrundlagen zu schaffen.

Abb. 1: Projekte des LLZ mit Lehrenden (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018)

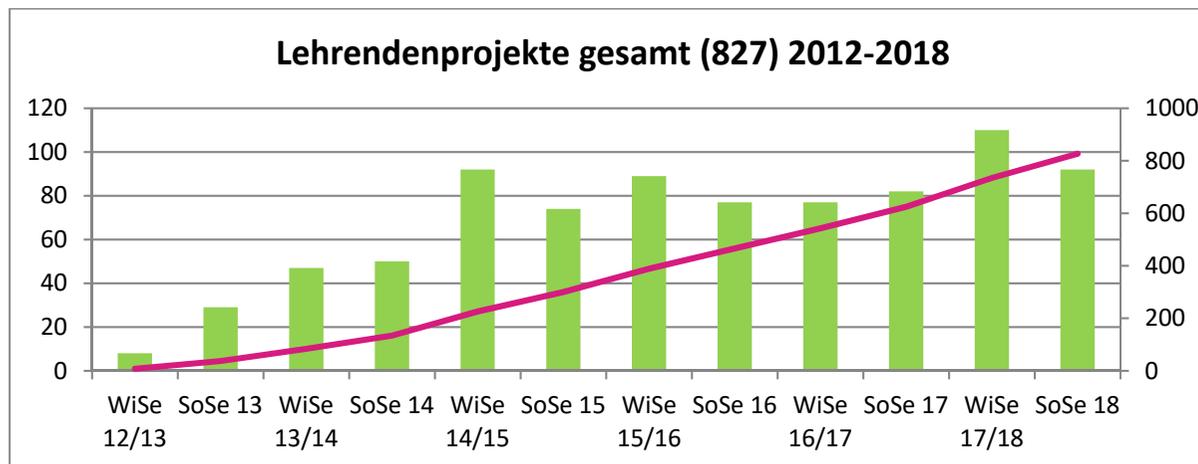


Abb. 2: Teilnehmer E-Klausuren (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018)

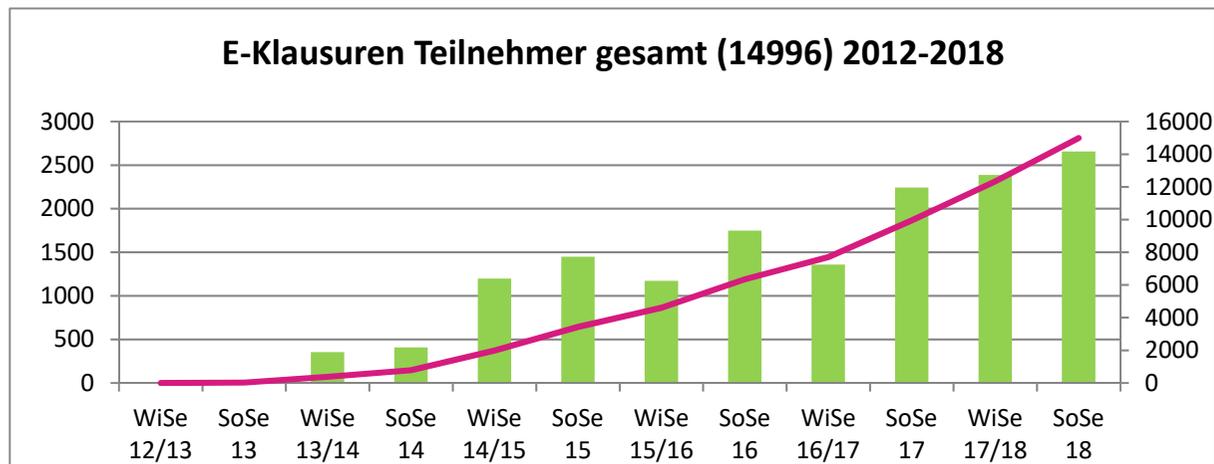
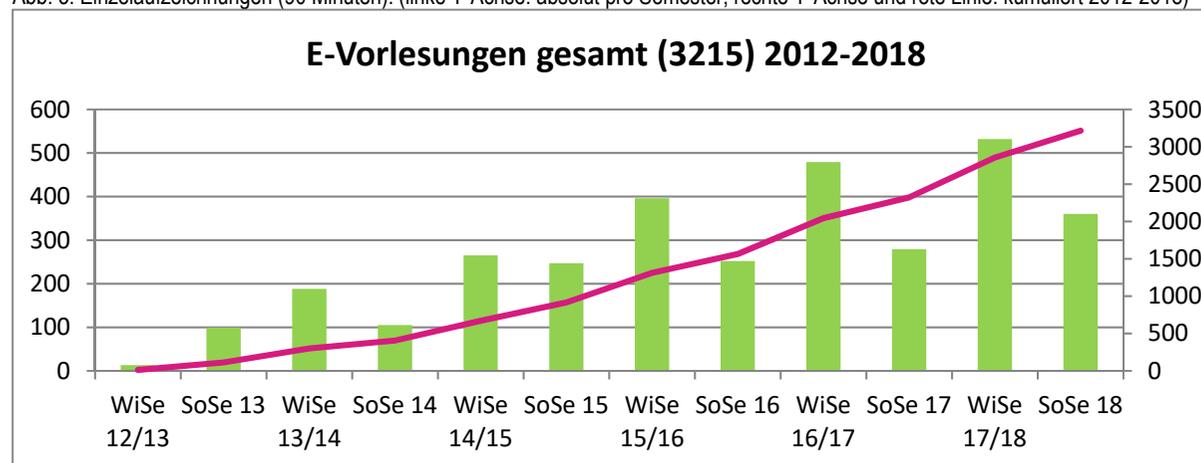


Abb. 3: Einzelaufzeichnungen (90 Minuten): (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018)



A.1(24) Die Hochschulen beteiligen sich weiterhin aktiv an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings, welche insbesondere auf MINT-Fächer auszurichten sind.

Das Hochschulmarketing ist in der Stabsstelle des Rektors verortet und mit marketingrelevanten zentralen und dezentralen Struktureinheiten bzw. Akteuren eng vernetzt. Über die zentral verantworteten Aktivitäten hinaus wurden eine hohe Zahl Maßnahmen in anderen Bereichen initiiert, begleitet und mit realisiert.

Mit der seit Mai 2009 laufenden und kontinuierlich weiterentwickelten Kampagne zur Studierendengewinnung „ich will wissen!“ wird ein hochkomplexer contentgetriebener Dialogmarketing-Ansatz verfolgt, der auf authentische und individuelle Ansprache, Information, Beratung, Mehrwertangebote und Service sowie Aufbau von Beziehungen zwischen Studieninteressierten und der Universität setzt. Verbindendes Element alle Einzelaktivitäten und -Projekte sind 25 Studienbotschafterinnen/Studienbotschafter, die Studieninteressierten, Bewerberinnen/Bewerbern, Studieneinsteigern, Eltern und Lehrerinnen/Lehrern in vielfältigen Kontexten für alle Fragen rund ums Studieren zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2018 wurden die Nutzung der Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und youtube weiter professionalisiert, insbesondere hinsichtlich des Einsatzes von hochwertigen Bewegbild-Inhalten. Neu im Marketing-Mix sind ein Studierneigungstest ([www.studytest.uni-halle.de](http://www.studytest.uni-halle.de)) der auf Passungen zum Studienangebot der MLU verweist sowie ein onlinebasiertes Tool zur Studienberatung mit der virtuellen Studienberaterin Clara ([www.studychat.uni-halle.de](http://www.studychat.uni-halle.de)). Der StudyChat wurde im Mai 2019 mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation ausgezeichnet. Weitere Preise erhielten 2018 die Kampagne und Teilelemente des Projektes „VR-App mit 360-Grad-Filmen und -Fotopanoramen“. Gestartet wurde im Oktober 2018 ein langfristig angelegtes Gemeinschaftsprojekt der Stadt Halle und MLU zur Förderung der Stadt als attraktiven Studienstandort.

Bei der Bekanntmachung von Studienangeboten sowie der Gewinnung von Studierenden wurde besonderes Augenmerk auf Lehramtsfächer gelegt sowie stets hervorgehoben MINT-Fächer positioniert (vor allem Mathematik, Physik/Medizinische Physik, Informatik/Bioinformatik, Geowissenschaften und Agrarwissenschaften). Bei der BMBF-Ausschreibung „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung im Förderbereich: Erfolg mit MINT - Neue Chancen für Frauen“ war der Bereich Hochschulmarketing mit dem auf drei Jahre ausgelegten Projekt „MMwMINTidd?! – Mensch Mädels, wie MINT ist das denn?!“ erfolgreich, in dessen Rahmen über einen bundesweiten Korrespondenzzirkel Mädchen für MINT-Fächer begeistert und für einen Studieneinstieg gewonnen werden.

Ende 2018 erfolgte erstmals eine externe Evaluation der zentralen Marketing-Aktivitäten der MLU bei der die strategischen Ansätze, der Marketing-Mix, der Ressourceneinsatz, die Zielgruppenorientierung und letztlich die Ergebnisse untersucht wurden. Die Auswertung kommt in der Kurzbewertung zu der Einschätzung: „Effiziente, sehr gut konvertierende, dabei gut dokumentierte und evaluierte Kommunikationskampagne mit innovativen Elementen und modernen Test-&-Learn-Elementen; Studienbotschaftermodell als sehr gelungene Plattform für zukünftige Anforderungen im Umfeld Content-Marketing, Peer Advocacy, Influencer-Marketing sowie Deep Social.“

Das Hochschulmarketing ist in die Landeshochschulmarketing-Kampagne des Landes Sachsen-Anhalt „wirklichweiterkommen“ integriert.

A.1(25) Die Hochschulen berichten über Konzepte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit des Liegenschaftsmanagements, wie z.B. der Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001. Darüber hinaus stellen sie transdisziplinär angelegte Studienangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung dar.

Nach Realisierung der Neubauvorhaben am Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrum (GSZ) sowie dem Proteinzentrum konzentriert sich die MLU weiterhin auf die Modernisierung ihrer Altbaubestände. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei Flächen der Naturwissenschaftlichen Fakultäten, die durch den hohen Technisierungs- bzw. Ausstattungsgrad den höchsten Anteil am Gesamtenergieverbrauch einnehmen. Neben der Umsetzung Kleiner Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen wird auch im Rahmen des Bauunterhalts auf die Realisierung energieeffizienter Lösungen geachtet. Die Umsetzung dieser nachhaltigen und energieeffizienten Maßnahmen wird bereits im Rahmen des Beschaffungsmanagements lanciert, indem die Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen als ein wesentliches Kriterium der Angebotsbewertung zu Grunde gelegt wird.

Als eine weitere Säule der Sicherstellung der Nachhaltigkeit im Liegenschaftsmanagement wird die Flächenentwicklung weiter forciert. Objekte, die nicht dem strategischen Liegenschaftsportfolio der Universität zugeordnet werden, werden auch weiterhin sukzessive in das Allgemeine Grundvermögen des Landes überführt und durch geeignete, moderne und nutzungskonforme Flächen ersetzt. Vordergründig findet der Flächenersatz dabei durch Nutzung landeseigener Liegenschaften statt, wobei auch Anmietungen zur Deckung kurz- und mittelfristiger Bedarfe in Anspruch genommen werden.

Die Summe der Aktivitäten im Liegenschaftsmanagement führte in den vergangenen Jahren (Erhebungszeitraum 2013 bis 2017) sowohl zu einer Senkung des Gesamtenergieverbrauchs um ca. 9,0 % als auch zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 8,5 %.

In allen Bachelor-Studiengängen ist der Erwerb von allgemeinen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 10 Leistungspunkten vorgesehen. Allgemeines Ziel der ASQ ist es, dass die Studierenden die Möglichkeit haben, aus dem allgemeinen Angebot individuell nach ihren Interessen zu wählen. An der MLU ist

vorgesehen, dass jeder Studierende die Möglichkeit hat, im Rahmen von 10 Leistungspunkten (LP) solche allgemeinen Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Dies ist organisatorisch in zwei Module mit üblicherweise jeweils 5 LP unterteilt, aus denen die Studierenden wählen. Innerhalb des umfangreichen Modulangebots im Bereich der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen werden die Module „Nachhaltigkeit“ (Philosophische Fakultät I, [wcms.itz.unihalle.de/download.php?down=49179&elem=3158805](https://wcms.itz.unihalle.de/download.php?down=49179&elem=3158805)) und „Zukunftsfähige Landwirtschaft“ (Naturwissenschaftlichen Fakultät III [wcms.itz.unihalle.de/download.php?down=52407&elem=3159196](https://wcms.itz.unihalle.de/download.php?down=52407&elem=3159196)) angeboten. Beide Module sind ohne Einschränkung interdisziplinär zur Wahl stehend.

A.1(26) Grundlage des Flächenbedarfs der Hochschulen sind weiterhin die mit dem MW und den Hochschulen im Rahmen der Hochschulstrukturplanung 2004/2005 abgestimmten Werte. Auf dieser Grundlage schreiben die Hochschulen einen Flächennutzungs-/entwicklungsplan entsprechend der Anforderung aus der Vereinbarung mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) bis zum Wintersemester 2016/17 fort. Alle gemäß Perspektivprogramm Hochschulbau noch vorgesehenen Baumaßnahmen werden im Hinblick auf Notwendigkeit, Priorität und Umfang von den Hochschulen überprüft. Über das Ergebnis wird ebenfalls zum Wintersemester 2016/17 berichtet. Im Rahmen Flächennutzungs-/entwicklungsplans können die Hochschulen Flächen nach Einholung des Votums des BLSA ohne gesonderte Zustimmung des MW anmieten. Zu beachten sind dabei die aktuellen Regelungen des Landes zur Kostengrenze von derzeit 125 T€/Jahr und der entsprechenden Beteiligung des zuständigen Ministeriums bei Überschreitung dieser Grenze. Die Hochschulen melden jährlich im Rahmen der Berichterstattung den aktuellen Stand der Flächennutzung.

Die Flächennutzungs- und Entwicklungsplanung wurde wie geplant fortgeschrieben und liegt mit vorläufigem Endbericht der HIS-HE vom 18.12.2017 vor. Hinsichtlich der vorgelegten Flächenbilanzen führten die mit dem MW und dem MF stattgefundenen Folgegespräche zu einer Berücksichtigung sogenannter Flexibilitätsreserven von 2% bis 4 %, die im Ergebnis einem prognostizierten Flächenüberhang im Jahr 2025 von etwa 4.500 m<sup>2</sup> bzw. von etwa 950 m<sup>2</sup> führen wird. Das Flächensaldo der MLU ist damit nahezu ausgeglichen. In Bezug auf die Flächenentwicklung der Universität ergeben sich aus dem Bericht der HIS-HE keine relevanten Handlungsempfehlungen, sodass in Anlehnung an das Hochschulbauperspektivprogramm 2010-2020 die Flächenentwicklungsbedarfe durch die MLU selbst verifiziert bzw. neu gesetzt werden können.

A.1(27) Die Hochschulen informieren Studierende und Öffentlichkeit über die Entwicklung der vorgenannten Bereiche mit Kennziffern und Hinweisen auf die Standards, die diese Leistungen dokumentieren. Sie prüfen gemeinsam und mit dem MW, ob und in welcher Weise (die Aggregation von) ECTS-Punkte(n) als Instrument der internen Steuerung und zur transparenten Darlegung ihrer Lehrleistungen geeignet ist und setzen positive Ergebnisse dieser Prüfung um. Darüber ist zum Wintersemester 2018/19 zu berichten.

Die Musterrechtsverordnung zum Akkreditierungsstaatsvertrag und damit analog die Landesakkreditierungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt definiert in §8 „ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden.“ Im Akkreditierungsstaatsvertrag ist in Artikel 2 Absatz 2 als eines der formalen Kriterien zur Akkreditierung von Studienangeboten das Leistungspunktesystem aufgeführt. Die ECTS-Grundsätze sind auch dem ECTS Users Guide 2015 zu entnehmen: „ECTS ist ein studierendenzentriertes System zur Akkumulierung und Übertragung von Studienleistungen, das auf Transparenz von Lern-/ Lehr- und Bewertungsprozesses basiert.“

Es ist klar definiert, dass das ECTS System und die Leistungspunkte ausschließlich am studentischen Arbeitsaufwand zur Erreichung eines Lernziels ausgerichtet ist. Es ist ebenso klar definiert, dass Präsenz und Selbststudium jeweils Anteil an Umfang des Arbeitsaufwandes und daher am Umfang der Leistungspunkte haben.

Leistungspunkte sind nach erfolgreichem Erreichen eines Lernziels im modularisierten Studium zu vergeben. Die Definition der Kultusministerkonferenz für ein Modul ist eine inhaltliche und thematische Zusammenfassung, die gemeinsam abgeprüft werden kann. Dies ermöglicht, dass unterschiedliche Lehranteile zum Lernprozess der Studierenden beitragen. Unterschiedliche Lehranteile können im Präsenzstudium von unterschiedlichen Personen in das Modul eingebracht werden. Veranstaltungen sind als Teil eines Moduls zu verstehen.

„Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden“ (StAkkVO LSA §8 Abs1). D.h. die Vergabe von Leistungspunkten ist unabhängig von Lernort oder Lehrenden und ausschließlich durch den Lernenden per Leistung (ggf. kann das eine Prüfung sein) nachzuweisen.

In den RStPOBM § 11 Abs 1 regelt, dass „Für das einzelne Modul und seine Durchführung ist jeweils eine Lehrende bzw. ein Lehrender verantwortlich.“ Es ist dadurch eindeutig die Zahl der Verantwortlichen geregelt, aber nicht die Zahl der Lehrenden. Mehrere Veranstaltungen unterschiedlicher Lehrenden bilden ggf. zusammen ein Modul. Innerhalb eines Moduls werden einzelne Veranstaltungsformen aufgrund der maximalen Gruppengrößen parallel angeboten. Dieses Angebot erfolgt ggf. durch unterschiedliche Lehrende. Das Modul kann auch in Varianten angeboten werden, wobei unterschiedliche Lernformen es den Studierenden ermöglichen, das Lernziel und die hierzu definierten Kompetenzen zu erreichen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das studierendenzentrierte Leistungspunktesystem nicht auf andere Gruppen angewendet werden darf. Eine trennscharfe Anwendung auf Lehrende ist auch nicht möglich, da eine Vielzahl von Lehrenden beteiligt sein kann um einem/einer Studierenden das Erreichen eines definierten Lernziels zu ermöglichen. Einen erheblichen Beitrag hierzu leisten aber die Studierenden im Selbststudium, welches konstituierender Teil des Leistungspunktesystems ist. Eine Abweichung vom studierendenzentrierten Leistungspunktesystem und eine weitere von den Studierenden unabhängige Verwendung von ECTS-Leistungspunkten wäre für alle betroffenen Studienangebote als wesentliche Änderung zu verstehen, die dem Akkreditierungsrat unverzüglich mitzuteilen ist. Der Akkreditierungsrat hat dann zu prüfen, ob eine Vereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 2 Akkreditierungsstaatsvertrag weiterhin gegeben ist.

## **A.2 Aufgabenbezogene Vereinbarungen der Hochschule**

A.2(1) Die Universität legt bis zum Wintersemester 2015/2016 auf Grundlage der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Sachsen-Anhalt (2013), der Hochschulstrukturplanung des Landes sowie des Hochschulentwicklungsplanes ein Konzept zur finanziellen Umsetzung der Strukturplanung gemäß der zu erzielenden Budgetzielgrößen vor. Ist auf Grundlage der Strukturentscheidungen die Grundordnung der Universität betroffen, wird diese bis Ende 2016 angepasst.

Ein „Konzept gemäß Absatz 2(1) der Zielvereinbarung 2015-2019 vom 29. Januar 2015“, datiert vom 30. September 2015, wurde dem zuständigen Ministerium zusammen mit dem Rektoratsbericht 2015 vorgelegt. Die Grundordnung der Universität war von diesem Konzept nicht betroffen und musste daher nicht bis Ende 2016 angepasst werden. Unabhängig davon wurde eine umfassend überarbeitete Grundordnung im Senat am 24.01.2018 verabschiedet.

A.2(2) In der Kooperation unter den Hochschulen und zwischen Hochschulen und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden gute Entwicklungschancen für die Schärfung des Forschungsprofils gesehen. Vor allem institutionalisierte Kooperationsplattformen bieten das Potential für eine intensivere Vernetzung, die zudem einen geeigneten Weg darstellt, die für eine erfolgreiche Forschung erforderlich kritische Masse zu erreichen. Die Universität entwickelt in Kooperation mit den anderen beteiligten Hochschulen institutionelle Kooperationsplattformen für Ingenieurwissenschaften, Agrar- und Lebenswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Kommunikation und Medien sowie Lehrerbildung, um die verfügbaren Ressourcen strategisch auf Zukunftspotenziale auszurichten. Bei der Entwicklung der strategischen Zielstellung sind die betreffenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen einzubeziehen. Für die agrarwissenschaftliche Kooperationsplattform sowie die Lehrerbildung übernimmt die Universität die Federführung. Die Kooperationsplattformen sollen auch dazu dienen, die kooperativen Promotionen zu fördern. Die Universität errichtet darüber hinaus gemäß Empfehlung des Wissenschaftsrates eine Plattform für Polymerwissenschaften und Kunststofftechnik gemeinsam mit der Hochschule Merseburg und prüft die Anbindung an die Plattform Ingenieurwissenschaften.

Die im Jahr 2017 gegründete und aus ESF-Mitteln finanzierte Graduiertenschule AGRIPOLY mit ihren zwei internationalen Graduiertenschulen in den Agrar- und den Polymerwissenschaften hatte ihre erfolgreiche Arbeit im beabsichtigten Umfang fortgeführt. Ziele der beiden Programme sind die Stärkung der universitären Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden in diesen anwendungsorientierten Forschungsbereichen, die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Intensivierung der Kooperationen mit Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Beispielhaft waren in der Graduiertenschule „Funktionspolymere“ in 2018 insgesamt 18 Projekte in Bearbeitung (davon 3 Gemeinschaftsprojekte der Universität und der Hochschule Merseburg), es wurden monatliche Studentenseminare sowie zwei Advanced Training Modules durchgeführt und ein Gastvortrag gemeinsam mit dem Polymer und Soft Matter Seminar in Halle organisiert. In der Graduiertenschule „Determinanten pflanzlicher Leistung“ wurden 10 PhD-Projekte etabliert, im Frühjahr 2018 fand das erste Projekttreffen mit der Vorstellung der Bearbeitungsstände der Projekte vor dem wissenschaftlichen Beirat und auswärtigen Gästen statt. Für beide Schulen wurden vom Senat die Geschäftsordnungen verabschiedet und veröffentlicht, womit die Voraussetzungen zur weiteren Institutionalisierung der agrarwissenschaftlichen und polymerwissenschaftlichen Kooperationsplattformen erfüllt wurden.

Die IWE „Transferorientierte Forschung in den Naturwissenschaften“ wurde als Plattform für kooperative transferorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben etabliert. Diese ist sowohl im Bereich der Agrar- und Lebenswissenschaften und der Polymerwissenschaften, insbesondere in der Interdisziplinären Graduiertenschule AGRIPOLY, als auch im Bereich der erneuerbaren Energien u.a. durch die BMBF-geförderte Graduiertenschule „StrukturSolar – Innovative Strukturierungskonzepte für Solarzellen der nächsten Generation“ verortet.

Die Arbeitsgruppe Polymerwerkstoffe hat im Jahr 2018 den Umzug ihrer Gerätschaften vom Standort Merseburg nach Halle begonnen, womit Flächen und Restgerätschaften des KKZ nun steuerrechtlich eindeutig der Hochschule Merseburg zugeordnet werden können.

A.2(4) Die Universität überprüft regelmäßig ihre Studienprogramme bezüglich der Auslastung. Hinsichtlich der quantitativen Mindestvoraussetzung orientiert sie sich im Allgemeinen an einer Auslastung von 15 Studienanfängern pro Jahr im Bachelor- und Masterbereich, mit Ausnahme einer 2-jährigen Anlaufphase. Erfüllt ein Studienprogramm (ausgenommen die Anlaufphase) über 3 Jahre nicht die geforderten Kriterien, ist in den Akademischen Gremien über seine /dessen Schließung gemäß §67 Abs. 3 Ziff. 4, § 9 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zu befinden. Die Hochschulen legen die Detailregelungen hochschulintern fest. In begründeten Fällen kann auf eine Schließung verzichtet werden. Die Begründung der Entscheidung ist dem zuständigen Ministerium gemäß §9 Abs. 4 HSG LSA mit dem Antrag der Hochschule auf Feststellung des Einvernehmens über die Schließung oder den Verzicht auf die Schließung eines Studiengangs/-programms vorzulegen. Das gilt nicht für ein abgestimmtes Spektrum kleiner Fächer.

Die Universität überprüft regelmäßig gemeinsam mit den Fakultäten die Auslastung der Studiengänge (**Anlage 2**). Als Folge dieser Prüfung hat die Universität im Berichtszeitraum das gemeinsam mit der Hochschule Anhalt angebotene Master-Studienangebot „Biomedical Engineering“ zum Wintersemester 2017/18 eingestellt.

In den Bachelor-Studienangeboten "Japanologie" BA 60 sowie "Japanologie" BA 90 wurde ebenso zum Wintersemester 2017/18 nicht mehr immatrikuliert.

Zum Wintersemester 2018/19 wurden folgende Studienangebote, nach der jährlichen Prüfung durch die Universität in Kooperation mit den zuständigen Fakultäten, eingestellt:

Bachelor-Studienangebot:

- "Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients" BA 60 (Philosophische Fakultät I: Institut für Altertumswissenschaften)
- "Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients" BA 90 (Philosophische Fakultät I: Institut für Altertumswissenschaften)
- "Gesang u. Gesangspädagogik" BA 180 (Philosophische Fakultät II: Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften; Abt. Musikpädagogik)
- "Instrumentalpädagogik" (Klavier) BA 180 (Philosophische Fakultät II: Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften; Abt. Musikpädagogik)
- "Instrumentalpädagogik" (Gitarre) BA 180 (Philosophische Fakultät II: Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften; Abt. Musikpädagogik)

A.2(5) Bis zum Wintersemester 2017/18 werden die hochschulspezifischen Standards in der Qualitätssicherung in der Lehre überprüft und die Universität äußert sich gegenüber dem MW bezüglich deren Weiterentwicklung, insbesondere der weiteren Einbeziehung externer Expertise.

Die Qualität in Studium und Lehre wird durch kontinuierliche Evaluation der Studiengänge und Lehrveranstaltungen und durch Akkreditierung und Reakkreditierung aller Studiengänge der Hochschule sichergestellt. Durch zielgruppenspezifische Evaluationen, wie der Bewerberbefragung, der Absolventenbefragungen und einer Lehrendenbefragung, ist es möglich den Prozess des Lehrens und Lernens datengestützt abzubilden. Die Weiterentwicklung des Befragungs- und Berichtssystems erfolgt stetig. Externe Expertise wird studiengangbezogen bei der Programmakkreditierung einbezogen.

A.2(6) Die Universität baut die Qualität der Auswahlverfahren bei NC-Studiengängen kontinuierlich aus. Sie berichtet zum Wintersemester 2017/18 über die aktuellen Erfahrungen und prüft, inwieweit die bestehenden Auswahlmethoden z.B. durch weiterentwickelte individuelle Bewerbergespräche ausgebaut werden sollten. Dabei berücksichtigt sie eine zielgerichtete Studienbewerberauswahl zur Erhöhung der Absolventenzahlen ebenso wie die Forderung nach schnellen Auswahlverfahren und kurzen Bearbeitungszeiten.

Hier wird auf die Ausführungen in den Vorjahren verwiesen. Aufgrund der bevorstehenden kompletten Neuordnung des Hochschulzulassungsrechts wird sich die MLU jedoch in den nächsten Jahren verstärkt dieser Aufgabe widmen.

A.2(7) Zur Qualitätssicherung der Promotion berücksichtigt die Universität die einschlägigen Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Wissenschaftsrates sowie insbesondere des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom Mai 2014. Zur Umsetzung des Beschlusses gewährleistet die Universität:

*A.2(7a) die Stärkung der kollegialen Verantwortung* z. B. durch einen Promotionsausschuss, insbesondere bei der Entscheidung über die Annahme zur Promotion, um die transparente Anwendung von gleichartigen Auswahlkriterien für die Zulassung zur Promotion an den Fakultäten zu ermöglichen.

Alle Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt.

*A.2(7b) die Schaffung einer validen Datenbasis, insbesondere über die Zahl der laufenden Promotionen durch Registrierung der Promovierenden ab dem Zeitpunkt der Betreuungszusage sowie jährliche Feststellung über Fortdauer bzw. Beendigung des Promotionsvorhabens mit oder ohne Abschluss.*

Das Gesetz zur Änderung des Hochschulstatistikgesetzes vom 02. März 2016 sieht u.a. die Einführung einer Promovierendenstatistik vor. Im Jahr 2018 war Hauptaugenmerk, die im Jahr 2015 eingeführte Eigenlösung zur einheitlichen elektronischen Erfassung von Promovierendendaten „HalDoc“ hinsichtlich der neuen Anforderungen zu prüfen. In enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten wurden notwendige Erweiterungsbedarfe der Software lokalisiert und in einer Arbeitsgruppe Anpassungsmöglichkeiten diskutiert. Durch die Optimierung des Programms in 2018 bzw. 2019 wurden die Datensätze erweitert, um vollständige Berichterstattungen u.a. gegenüber dem Statistischen Landesamt zu ermöglichen.

*A.2(7c) die Fokussierung der Promotion auf die selbständige wissenschaftliche Forschungsleistung. Die schriftliche Promotionsleistung (Dissertationsschrift) sollte Gegenstand der mündlichen Abschlussprüfung, bspw. in einem Kolloquium oder einer Disputation sein.*

Alle Maßnahmen wurden in den Vorjahren umgesetzt.

*A.2(7d) den Abschluss von Betreuungsvereinbarungen mit allen Promovierenden. In ihnen werden die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Betreuer und der Promovierenden fixiert.*

Im Jahr 2018 wurden keine weiteren Promotionsordnungen überarbeitet.

*A.2(7e) die Unabhängigkeit der Begutachtung der schriftlichen Promotionsleistung durch die Einbeziehung eines Gutachters einer anderen Hochschule oder Forschungseinrichtung bei entsprechenden Beschlüssen der verfahrensführenden Fakultät in geeigneten Fällen.*

Alle Maßnahmen wurden in den Vorjahren umgesetzt.

*A.2(7f) die Etablierung von Verfahren zur Konfliktlösung durch Benennung einer Ombudsperson an der Universität und Festlegung ihrer Funktion und Befugnisse im Schlichtungsverfahren. Über die hierzu veranlassten Maßnahmen berichtet die Universität mit dem Rektoratsbericht über das Jahr 2016.*

An der Universität sind die Leitlinien "Gute Arbeit in der Wissenschaft" seit Februar 2016 in Kraft. In diesem Dokument bekennt sich die Hochschule zu planungssicheren Karrierewegen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und definiert Mindeststandards für Beschäftigungsverhältnisse. Alle Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler können sich an eine Person ihres Vertrauens bei Fragen und Problemen – insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungszeiten, der Arbeitszeit für die eigene Qualifikation, der Personalentwicklung und -planung – sowie der Gleichstellung und Familienfreundlichkeit wenden. Zur Überwachung der Einhaltung der Leitlinie hatte im Jahr 2017 die Ombudskommission ihre Arbeit aufgenommen. Im Jahr 2018 wurden u.a. erstmalig die intern erhobenen Zahlen zur Befristungsdauer bei befristeten Beschäftigungsverhältnissen in der Ombudskommission diskutiert.

In Absatz 1.3 der Leitlinien ist festgehalten, dass für Qualifikationsstellen von Postdocs und Habilitandinnen bzw. Habilitanden in der Regel eine 1,0 VZÄ-Stelle vorzusehen ist. Ein Verfahren zur Besetzung dieser Qualifikationsstellen wurde am 27. Juni 2018 vom Rektorat verabschiedet. Abweichungen müssen von den Fakultäten schriftlich dargelegt werden.

*A.2(8) Die Kooperationsvereinbarungen der Universität mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden auf ihre Aktualität geprüft und präzisiert. Dabei sollten die gemeinschaftliche Nutzung der Großgeräte sowie eine Abstimmung der mittelfristigen Entwicklung der Gerätebeschaffungen erfolgen. Für eine zielgerichtete Entwicklung der Forschung und erfolgreiche Nachwuchsentwicklung sollten gemeinsame Berufungen in strategisch wichtigen Bereichen auch unterhalb von W3, also W2 und W 1 genutzt werden, auch um gut ausgebildete, hochkarätige Wissenschaftler im Land zu halten und ein positives Klima für Ansiedlungen/Ausgründungen zu schaffen.*

2018 wurden zwei Professuren als gemeinsame Berufungen besetzt – eine mit dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gattersleben (IPK) und eine mit dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH):

- Naturwissenschaftliche Fakultät III gemeinsam mit IPK, W1-Professur „Angewandte Chromosomenbiologie“
- Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gemeinsam mit IWH, W1-Professur „Volkswirtschaftslehre“

A.2(9) Der Innovationsgedanke entlang der Wertschöpfungskette muss erkennbar und durch konkrete Indikatoren untersetzt werden. Hierzu gehören neben Erwartungen an eine positive Entwicklung des Drittmittelportfolios, insbesondere aus EU- und DFG-Förderungen, vor allem auch Aspekte des Technologietransfers und Ansiedlungsoptionen.

Mit Blick auf Technologietransfer und Ansiedlungsoptionen ist festzustellen, dass durch die vorwiegend grundlagenorientierten Forschungsaktivitäten sowie durch die wissenschaftliche Ausbildung hochqualifizierter künftiger Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und Unternehmerinnen/Unternehmer die Universität eine wichtige Funktion im regionalen, nationalen und globalen Innovationssystem einnimmt. Der Anteil der Universität am Innovationsgeschehen, das heißt an der erfolgreichen Einführung neuartiger Produkte und sonstiger Leistungen in Markt und Gesellschaft, bezieht sich regelmäßig auf sehr frühe Innovationsphasen, etwa auf die Entstehung von Innovationsideen auf Basis veröffentlichter wissenschaftlicher Erkenntnisse oder durch eine Erweiterung des globalen Standes der Technik im Zuge von patentierten Erfindungen. Unter anderem durch eine Steigerung der erfolgreichen Verwertungsabschlüsse für Geistiges Eigentum soll die weitreichende Verbreitung und effektive Anwendung des in der MLU erzeugten Wissens zum Wohle der Gesellschaft gewährleistet werden. Im Jahr 2018 wurden 5 Erfindungsmeldungen und 8 Patentanmeldungen vorgenommen, 3 Patenterteilungen erfolgten. Die MLU unterstützt insbesondere ihre Angehörigen bei der Entwicklung von Gründungsideen bis hin zur Unternehmensgründung mit einem umfassenden Gründerservice. Vom Eintritt in die Universität als Studierende, über die Qualifizierung als wissenschaftlicher Nachwuchs bis zur Übernahme von Leitungsfunktionen als Gruppenleiter und Professoren, werden Mitglieder der Universität in allen Phasen des akademischen Lebenszyklus für Optionen der Verwertung von Forschungsergebnissen und geistigen Eigentumsrechten, Wirtschaftskooperationen sowie Unternehmensgründung sensibilisiert, informiert und beraten. Dire ZUV, Referat 6.3 - Servicestelle Ideen – Schutz – Verwertung und der dort verankerte Gründerservice unterstützen das für den Wissens- und Technologietransfer zuständige Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs/Prorektorat für Forschung (ab September 2018) bei der strategischen Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers einschließlich der Gründungskultur und ist die operativ zuständigen Einheiten der Universität für die Förderung von Innovationen, Unternehmertum sowie Wissens- und Technologietransfer. Für die Gründungsförderung standen 2018 Drittmittel in Höhe von 1.643.000 Euro zur Verfügung. Die Indikatoren für die Innovations- und Gründungsförderung an der MLU einschließlich der Ergebnisse für das Berichtsjahr 2018 sind im Anhang dargestellt (Anlage 5)

A.2(10) Die Universität betreibt auch zukünftig ihre vier Forschungsschwerpunkte „Nanostrukturierte Materialien“, „Makromolekulare Strukturen und biologische Informationsverarbeitung“, „Aufklärung, Religion, Wissen“ und „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“. Das Land unterstützt diese Forschungsschwerpunkte der Universität im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten. Die Universität überprüft in Zusammenarbeit mit dem MW regelmäßig ihre Forschungsschwerpunkte.

Es werden nur diejenigen fortgeführt, die sich bewähren. Langfristig ist zu prüfen, in wieweit auch weitere profilierte Forschungsnetzwerke, wie z.B. die interdisziplinäre Bildungsforschung, oder der Bereich „cultural heritage“ als neue oder weitere Forschungsschwerpunkte der Universität ausgewiesen werden. Zusätzlich zu den 4 o. g. Forschungsschwerpunkten wird die an der Universität und umliegenden Instituten erfolgreiche Pflanzenforschung weiter gestärkt und ausgebaut. Eine Fortsetzung und Verstärkung dieser Forschung in Kooperation mit den im Land ansässigen pflanzenwissenschaftlichen Instituten unter Einbeziehung des Wissenschaftscampus Pflanzenbasierte Bioökonomie und des Spitzenclusters Bioeconomy sowie eine Fortführung der Integration der Pflanzenforschung mit den biowissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt sind vorzusehen.

Die vier Forschungsschwerpunkte sind nach wie vor die Kernbereiche der Forschung an der Universität. Hauptanliegen der Profilbildung in den Forschungsschwerpunkt war und ist die Ausbildung von wissenschaftlichen Alleinstellungsmerkmalen gepaart mit wissenschaftlicher Exzellenz und internationaler Sichtbarkeit für den Standort Halle.

Mit Blick auf deren Weiterentwicklung hatte die Senatskommission für Forschung (im Folgenden Forschungskommission) begonnen, die Vorbereitungen und Entscheidungen zu den Antragskizzen im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder zu analysieren. U.a. wurden dabei auch Instrumente und Strategien der Forschungsförderung entwickelt und diskutiert und Wege aufgezeigt für erfolgreiche Erarbeitungen von Skizzen für Exzellenzclusteranträge. Zudem gab die Forschungskommission die Empfehlung, in der nächsten Amtsperiode gemeinsam mit den Antragstellerinnen und Antragstellern der Exzellenzinitiative zur weiteren Perspektive von Forschungsinitiativen zu diskutieren. Es wurden die zukünftigen Formate beraten, an denen sich die Universität beteiligen kann. Im Senat wurde im Juli 2018 dieses Papier vorgelegt. Die Senatorinnen und Senatoren bekräftigten, dass Senat und Rektorat zur Weiterentwicklung der Forschungsperspektiven auf der Basis des Papiers vorgehen werden.

Der Forschungsschwerpunkt „Materialwissenschaften - Nanostrukturierte Materialien“ konnte erfolgreich gemeinsam mit der Freien Universität Berlin DFG-Mittel zur Finanzierung des SFB TRR 227 „Ultraschnelle Spindynamik“ einwerben, welcher seit 2018 gefördert wird. Die zwei Nachwuchsgruppen „Zweidimensionale oxidische Quasikristalle“ und „Membrane Biophysics“ im thematischen Umfeld der beiden Sonderforschungsbereiche SFB 762 „Funktionalität oxidischer Grenzflächen“ und SFB/Transregio 102 „Polymere unter Zwangsbedingungen“) haben ihre Arbeit in 2018 aufgenommen. Zudem führte die „International Max Planck Research School for Science and Technology of Nano-Systems“ für die Promotionsstellen zur Kofinanzierung aus Profilierungsmitteln des Landes eingeworben werden konnten, ihre erfolgreiche Tätigkeit fort.

Im Forschungsschwerpunkt „Biowissenschaften-Makromolekulare Strukturen und biologische Informationsverarbeitung“ hat das erfolgreich eingeworbene DFG-GRK 2324 "TreeDi - 林地 - Tree Diversity Interactions: The role of tree-tree interactions in local neighbourhoods in Chinese subtropical forests" im Juni 2018 seine Arbeit aufgenommen. Die beiden Graduiertenschulen GRK 2498 "Communication and dynamics of plant cell compartments" und GRK 2467 "Intrinsically Disordered Proteins – Molecular Principles, Cellular Functions, and Diseases" wurden erfolgreich durch die DFG begutachtet und werden im Jahr 2019 die weitere Profilierung des Schwerpunktes unterstützen.

Im Umfeld der abgelehnten Antragskizze des Schwerpunkts Biowissenschaften im Rahmen der Exzellenzstrategie wurde ferner ein SFB Antrag in der molekularen Medizin initiiert. Ein Beratungsgespräch bei der DFG fand bereits statt. Außerdem wird an der Erstellung eines SFB Antrags aus dem Bereich der Pflanzenwissenschaften gearbeitet.

Die erfolgreich eingeworbene Kultur- und Sozialwissenschaftliche Graduiertenschule der beiden geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte „Aufklärung, Religion, Wissen“ und „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“, wurde seit September 2018 über Profilierungsmittel des Landes gefördert. Insgesamt 13 Doktorandinnen und Doktoranden sowie 2 PostDocs bearbeiten die Projekte in den beiden Graduiertenschulen „Techniken der Zukunftsherstellung“ und „Verbindlichkeit von Normen der Vergesellschaftung“. 3 Projekte konnten aufgrund des Wegbrechens der Profilierungsmittel in 2019 nicht gestartet werden.

Im Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ konnten bei der Hans-Böckler-Stiftung erfolgreich Mittel für das Promotionskolleg zum Thema „Vermittlung und Übersetzung im Wandel - Relationale Praktiken der Differenzbearbeitung angesichts neuer Grenzen der Teilhabe an Wissen und Arbeit“ eingeworben werden. Das Promotionskolleg wird von 2019 bis 2025 gefördert. Der Finanzierungsantrag für die DFG-Forschungsgruppe FOR 2797 „Schaffung von Welt durch Schlüsselindikatoren: Genese, Verwendung, Folgen und Alternativen“ wurde bei der DFG eingereicht und im April 2019 begutachtet.

Nach erfolgreich begutachteter Interessenbekundung 2018 im Rahmen der BMBF-Ausschreibung zum Aufbau eines „Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ erarbeiten derzeit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität und 10 weitere Standorte in einer einjährigen Vorphase eine gemeinsame Verbund-Vorhabensbeschreibung und einen Förderantrag für die Durchführung der vierjährigen Hauptphase. Die Begutachtung soll im Juni/Juli 2019 stattfinden, die Hauptphase soll im Januar 2020 starten. Nach positiver Evaluation der Hauptphase wird eine weitere fünfjährige Förderung in Aussicht gestellt.

Der Forschungsschwerpunkt „Aufklärung, Religion, Wissen“ hat seine Forschungs Kooperationen zu den Kulturinstitutionen der Region, wie der Klassik-Stiftung Weimar, der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, den Franckeschen Stiftungen Halle, dem Händel-Haus Halle, dem Christian-Wolff-Haus Halle, dem Gleimhaus Halberstadt und dem Klopstockhaus Quedlinburg weiter ausgebaut. Die Antragskizze für die DFG-Forschungsgruppe FOR „Exzerpieren in der Neuzeit“ wurde im Dezember 2018 bei der DFG eingereicht und befinden sich derzeit im Verfahren.

A.2(11) Es wird erwartet, dass die Universität ihre Potentiale in der Drittmiteleinwerbung im gesamten Portfolio ausschöpft und die durchschnittliche Drittmiteleinwerbung ähnlicher strukturierter Einrichtungen erreicht. Sie berücksichtigt Forschungsstärke und Drittmittelaufkommen der Wissenschaftler bei der internen leistungsorientierten Mittelvergabe.

Sechs Wissenschaftler der MLU gehören auf ihren Fachgebieten zu den weltweit 6.000 einflussreichsten Forschern aus über 60 Ländern, darunter 356 aus Deutschland. Das geht aus der neuen Analyse "Highly cited researchers 2018" des Unternehmens "Clarivate Analytics" hervor. Um in die Liste aufgenommen zu werden, müssen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den letzten Jahren wissenschaftliche Studien veröffentlicht haben, die in der Wissenschaft viel beachtet und damit sehr häufig zitiert wurden.

Um die vielfältigen Forschungsinformationen der MLU durch eine zeitnahe Dokumentation, Berichterstattung und Kommunikation relevanter Forschungsinformationen zukünftig effizienter nutzen zu können und gleichzeitig den gesamten Forschungsprozess besser zu unterstützen, wird im Rahmen des HALFIS-Projektes ein IT-gestütztes Forschungsinformationssystem (FIS) an der MLU etabliert. Die neue HALFIS-Forschungsdatenbank soll dabei mit ihren Forschungsinformationen über Schnittstellen das Portfolio des Informationsmanagementsystems der MLU in den Bereichen Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs sowie im Bereich der Personal- und Finanzverwaltung vervollständigen. Finanziert wird das HALFIS-Projekt durch Mittel des Hochschulpaktes 2020

und Landesmittel zur Begleitung erforderlicher Profilierungsprozesse an den Hochschulen. Im Jahr 2018 wurde die FIS-Software PURE der Firma Elsevier B.V. im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens angeschafft und erfolgreich implementiert. Beim anschließenden Datenimport wurde begonnen, die forschungsrelevanten Informationen hinsichtlich der Forschungsprofile und -ergebnisse der MLU zentral zusammenzuführen, über die Fächergrenzen hinweg zu harmonisieren, um diese dann später im Rahmen eines umfassenden und mit dem Datenschutz abgestimmten Rechte- und Rollenkonzepts für die Forschungsberichterstattung freigeben zu können.

A.2(12) Die Universität übernimmt maßgebliche Funktionen im regionalen Innovationssystem und unterstützt die Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie 2014 – 2020 des Landes Sachsen-Anhalt. Mit ihren Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer soll wirtschaftlich verwertbares Wissen vorwiegend gemeinsam mit bestehenden und zu gründenden Unternehmen in Sachsen-Anhalt in innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen überführt werden, um die strategisch fixierten Leitmärkte des Landes zu stärken. Bei der Umsetzung ihrer Wissens- und Technologietransferstrategie legt die MLU einen Schwerpunkt auf Unternehmertum, d.h. auf die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns in Studium und Lehre. Die Unterstützung ihrer Studierenden, Wissenschaftler und Alumni bei der Umsetzung wissens- und technologiebasierter Gründungen sowie die Entwicklung und Anwendung gründerfreundlicher Regelungen bei der Nutzbarmachung von gründungsbezogener Infrastruktur und IP-Rechten ist ein wichtiges Ziel der Universität. Die MLU ist Projektträgerin und Koordinatorin vielfältiger Initiativen zur Gründungsförderung im Auftrag des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt. Die MLU legt die Richtlinien ihres Handels als Gründeruniversität in einem Leitbild zum Wissens- und Technologietransfer fest. Die Universität kooperiert mit den Hochschulen Sachsens-Anhalts im Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) und bundesweit in der Initiative „Denkfabrik Gründerhochschulen“. Kooperationen und Partnerschaften zwischen der Universität und Wirtschaftsunternehmen werden auf- und ausgebaut, um Transferbeziehungen und nachhaltige Innovationspartnerschaften zum beidseitigen Nutzen zu entwickeln.

Im Rahmen des transferrelevanten Schwerpunktfeldes Gründungskultur und Unternehmensgründung hat die Universität im Berichtszeitraum weitere Aktivitäten unternommen. Die Universität hat eine Projektförderung im Programm ego.-KONZEPT des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, kofinanziert vom Europäischen Sozialfonds (ESF) eingeworben, mit der Angebote für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Absolventinnen und Absolventen der Universität in den Handlungsfeldern Gründungssensibilisierung/Gründungskultur, Gründerqualifizierung und Gründerberatung aufrechterhalten und weiterentwickelt werden können. Im Handlungsfeld Ideenentwicklung wurde zu den bestehenden Inkubatoren „Medien & IT“ und „Ernährung & Agrartechnologie“ ein weiterer Inkubator „Virtuelle Medizin“ zur Entwicklung und Testung von Prototypen mit Fördermitteln im Programm ego.-INKUBATOR ebenfalls des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, kofinanziert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) aufgebaut. Dieser Inkubator wurde in den Räumen des SkillsLab im Dorothea-Erleben-Lernzentrum Halle verortet und richtet sich vorrangig an Mediziner und Medizintechniker. Die durch die Universität für die Vorbereitung innovativer Gründungsvorhaben bereitgestellten beiden Arbeitsräume (Hoher Weg 8) wurden im Berichtszeitraum von dem mit dem EXIST-Gründerstipendium geförderten Gründerteam „Embalance“ genutzt. Der Gründerservice hat im Berichtszeitraum 9 Unternehmensgründungen unterstützt. Die MLU präsentierte sich mit zwei innovativen Projekten auf der weltweit größten Digitalmesse Cebit, die vom 11. bis 15. Juni 2018 in Hannover stattfand. Ein Gründerteam aus hallechen Informatikerinnen/Informatikern und Wirtschaftsinformatikerinnen/Wirtschaftsinformatikern stellte eine Spielkonsole zur Vorbeugung von krankheits- und

altersbedingten Gleichgewichtsstörungen namens "embalance" vor. Eine Gruppe hallescher Physiker zeigte zudem Möglichkeiten für moderne magnetische Speichermedien im Nanoformat. Auch 2018 wurde der Transferpreis Halle mit Unterstützung der Stadt Halle und der Stadtwerke Halle GmbH in 3 Preiskategorien mit einer Gesamtdotierung von 2.500 Euro vergeben. In der Kategorie herausragende anwendungsorientierte Abschlussarbeiten wurden eine Bachelorarbeit aus dem Institut für Physik ausgezeichnet, in der Kategorie erfolgreiche anwendungsorientierte Dissertation eine Arbeit aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik und in der Kategorie Erfolgreiche regionale Transferkooperation wurde eine Kooperation zwischen dem Institut für Pädagogik und der Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis ausgezeichnet. Das Format "Weinberg Campus Life Science Meetup" zur Pflege von Arbeitskontakten und -partnerschaften vor Ort auf dem Weinberg Campus wurde auch 2018 zusammen mit der Biozentrum Halle GmbH sowie die TGZ Halle GmbH durchgeführt. Am 04.07.2018 wurde der Ideen-Pitch "Scidea Stage" durchgeführt. 6 Ideenteams aus Studierenden und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern präsentierten ihre Ideen vor einer Experten-Jury. Die besten Ideen "Beach-Trio" und "Vraktion" wurden mit Geldpreisen in Höhe von 750 Euro ausgezeichnet, gesponsert von der Stadtwerke Halle GmbH.

Zum Ende des Berichtszeitraums hat die Universität mit der Entwicklung einer Ideenskizze zur Förderung von technologiebasierten Unternehmensgründungen im Verbund mit der Universität Leipzig und der Friedrich-Schiller-Universität Jena begonnen. Mit dieser Ideenskizze bewirbt sich die MLU zum 30.01.2018 um eine Förderung im Programm Exist-Potentiale des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Die Universität hat sich im Berichtszeitraum durch konzeptionelle Beiträge und Sitzungs- sowie aktive Veranstaltungsbeteiligung in das Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) der Hochschulen Sachsen-Anhalts eingebracht. Da das KAT-Netzwerk vor allem der Förderung angewandter Forschungsbereiche der Fachhochschulen dient, trug das KAT im Jahr 2018 nicht zum Aufkommen an transferorientierten Kooperationsprojekten zwischen der MLU und der sachsen-anhaltischen Wirtschaft bei.

A.2(13) Die Internationalisierungsstrategie wird durch die Universität im Jahr 2017 aktualisiert und fortgeschrieben. Dabei wird überprüft, inwieweit ein strukturierter Austausch mit einer ausländischen Partnerhochschule realisiert werden kann. Das MW unterstützt die Hochschule bei der Realisierung.

Dem Grundsatz folgend, dass Wissenschaft vom internationalen Austausch lebt, hat sich die MLU im Mai 2011 eine Internationalisierungsstrategie gegeben, die seitdem vom International Office umgesetzt wird. Zentrale Anliegen sind dabei die Gewinnung internationaler Studierender, der internationale Studierendenaustausch sowie die Wissenschaftlerkooperation und der Wissenschaftleraustausch in Forschung und Lehre.

Das International Office arbeitet hierbei eng mit den Fakultäten der MLU und den in Halle ansässigen Forschungsinstituten der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Leibniz-Gemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Nationalen Akademie der Wissenschaften – Leopoldina und der Stadt Halle zusammen. Gute Kontakte werden darüber hinaus mit den weiteren Hochschulen Sachsen-Anhalts sowie dem Studentenwerk Halle gepflegt.

Im Lichte der Ergebnisse und Erkenntnisse der Jahre 2012-2018 soll die Internationalisierungsstrategie 2019 neu gefasst werden.

Die MLU verfügt im Jahr 2018 über 192 internationale Kooperationen weltweit (außer ERASMUS), davon 98 Universitätsverträge. Hinzu kommen 395 Erasmusverträge mit 221 Partnerhochschulen in 27 Ländern, davon 5 KA107-Verträge (Erasmusverträge mit Nicht-EU-Ländern).

Zum Wintersemester 2018/2019 (Stichtag 31.10.2018) waren 1.875 internationale Studierende an der MLU eingeschrieben. Dies ist eine leichte Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr (Wintersemester 2017/2018: 1.957) um 4,2% (im Vergleich zu Wintersemester 2016/2017: 2.008 – Reduzierung um 6,6%, Wintersemester 2012/13: 1.746 - Steigerung um 7,4%; Wintersemester 2011/2012: 1.563 Steigerung um 20,0%). Damit stellen die internationalen Studierenden nunmehr 9,07% der Studierenden der MLU dar. Die führenden Herkunftsländer sind China, Russische Föderation, Syrien, Vietnam, Indonesien und Ukraine, gefolgt von Indien, Iran, Italien, Korea und der Türkei. Die Mehrzahl der internationalen Studierenden stammt aus dem asiatischen Raum (52,16%) und dem europäischen Ausland (35,52%).

Zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2018 sind über Förderorganisationen wie dem DAAD, die DFG und die AvH, soweit dem International Office bekannt, ca. 200 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler an die MLU gekommen (inkl. Promovierende). Darüber hinaus begann im Jahr 2018 die Förderung von 2 Philipp Schwartz-Stipendiaten an der MLU.

2018 hat die MLU mit universitätseigenen Mitteln insgesamt 27 Gastprofessuren für ausländische Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler vergeben.

Des Weiteren wurden aus universitätseigenen Mitteln (TG 77) 2018 58 ausländische Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler für einen Aufenthalt an der MLU gefördert. Diese Aufenthalte dienen der Weiterentwicklung und Pflege der internationalen Kooperationen und Kontakte der MLU.

Strukturierter Studierendenaustausch ist vereinbart mit den erwähnten 395 Erasmuspartnerhochschulen sowie Universitäten in Nicht-EU-Staaten.

A.2(14) Die Universität beteiligt sich federführend an einem Pilotprojekt zum hochschulübergreifenden Berichtswesen.

Das inzwischen universitätsintern an beiden Universitäten des Landes weiterentwickelte Informationsmanagementsystem wird weiter ausgebaut und sukzessive in der MLU auf die betreffenden Bereiche ausgerollt. Das gegenwärtig in Einführung befindliche Forschungsinformationssystem HALFIS wird dabei in das Informationsmanagement integriert.

Des Weiteren wird aktuell das Projekt „Gute Lehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Qualitätssicherung und -steigerung“ eingeführt. Die MLU ist bestrebt, die Qualität von Studium und Lehre beständig zu verbessern. Mehr Studierende sollen qualitätsgerecht zu einem erfolgreichen Abschluss geführt und die Anteile an Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit gesteigert werden. An der MLU bereits etablierte Standards in der Qualitätssicherung werden überprüft und im Rahmen dieses Projektes weiterentwickelt. Das Projekt wird gemeinsam vom Prorektorat für Studium und Lehre und der Stabsstelle für Hochschulplanung und Informationsmanagement bearbeitet.

Mittels Kopplung und Analyse von qualitativen und quantitativen Daten wird der Einstieg in ein systematisches und fundiertes Qualitätsmanagement für den Bereich Studium und Lehre bereitgestellt werden. Mit der Einrichtung eines Zuganges zum Informationsmanagementsystem (IMS) ermöglicht die Stabsstelle

dem Evaluationsbüro den Zugriff auf auswertungsrelevante Daten, wie z.B. Zahl der Studienanfänger, Studiendauer, Betreuungsverhältnisse sowie auch deren zeitliche Entwicklungen und Trends. Mit der Gegenüberstellung dieser Daten zu den Befragungsergebnissen lassen sich dann Aussagen zur Studienqualität und zu den Studienbedingungen machen. Hierfür wurden bereits die ersten Berichtsmodule für die Studiengangsevaluation am Beispiel des Bachelor- und Masterstudiengangs Informatik entwickelt, die im nächsten Schritt mit den Ergebnissen der entsprechenden Studierendenbefragungen korreliert werden sollen. Im Verlauf des Jahres 2019 sind weitere Berichtsmodule geplant, wobei der Betrachtungsfokus auf alle Studiengänge der MLU ausgedehnt werden soll.

Externe Daten, wie die Ergebnisse und Kennzahlen aus dem Universitätsbenchmarking (UBM) kommen für eine weiterführende Analyse der Studienbedingungen und des Studierverhaltens ebenfalls zur Anwendung. Damit stehen auch hochschulübergreifende Zahlen zur Verfügung, welche eine Standortbestimmung und den Vergleich von Studienbedingungen und Studienqualität zur gesamtdeutschen Hochschullandschaft ermöglichen sowie Stärken und Schwächen unter Berücksichtigung struktureller Gegebenheiten aufzeigen. Die Befragungsergebnisse können somit interpretiert und daraus zielgerichtete Maßnahmen zur akademischen Erfolgssicherung abgeleitet und umgesetzt werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 06/2017 bis 06/2020.

## C. Berichterstattung und Erfolgskontrolle

C(1) Hochschulen und MW kommen überein, dass die jährliche Berichterstattung gegenüber dem Landtag, der Landesregierung und der Öffentlichkeit auf Grundlage der Festlegungen des aktuellen Manuals zur Berichterstattung erfolgt. Neben der Vorlage eines entsprechenden Rektorats- und Finanzberichtes, einschließlich der Einnahmen und Ausgaben aus Leistungen für Dritte, wird die Leistungsfähigkeit der Hochschulen anhand der in Anlage 3 [Anmerk: Anlage zur Zielvereinbarung] aufgeführten Indikatoren dargestellt. Manual und Anlage können in der Laufzeit der Zielvereinbarung nach Abstimmung den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.

→ Finanzbericht liegt gesondert vor und ist nicht Gegenstand des Rektoratsberichts

→ Ernennungen Professorinnen/Professoren 2018 (**Anlage 6**)

C(2) Die Hochschulen ermitteln nach dem mit dem MW abgestimmten Berechnungsmodus auf Grundlage der Kapazitätserhebung regelmäßig die Auslastung des gesamten Studienangebots.

→ Auslastung der Studiengänge (**Anlage 2**).

→ **Siehe dazu auch Punkt A2(4)**

# D. Universitäre Lehrerbildung

## D.1 Anpassung der Ausbildungskapazität an die Lehrerbedarfsentwicklung

Nachdem im Wintersemester 2017/18 735 Studierende in den Lehramtern an Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen und Gymnasien immatrikuliert wurden, erhöhte sich die Anzahl der Studienplätze in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an Sekundarschulen und Gymnasien und im Lehramt an Grundschulen erneut. Damit reagierte die Universität auf die Ergebnisse der Expertengruppe zur Bestimmung des längerfristigen Lehrkräftebedarfs im Land Sachsen-Anhalt.

Im Wintersemester 2018/19 wurden

- 265 Studierende im Lehramt an Grundschulen,
- 90 Studierende im Lehramt an Förderschulen,
- 216 Studierende im Lehramt an Sekundarschulen und
- 263 Studierende im Lehramt an Gymnasien

immatrikuliert, insgesamt 834 Studierende (nach Angaben des Immatrikulationsamts der MLU bzw. Prüfungsamt des ZLB, 31.10.2018, einschl. Beurlaubte und Studierenden im Parallelstudium, die als 2. Studiengang ein Lehramtsstudium gewählt haben).

Die Studiengänge Lehramt an Grundschulen und Lehramt an Förderschulen sind zulassungsbeschränkt, ebenso zahlreiche Fächer der Studiengänge der Lehramter an Sekundarschulen und Gymnasien.

An der MLU bewerben sich ausreichend Abiturientinnen/Abiturienten für die Lehramter an Grund- und Förderschulen sowie für das Lehramt an Gymnasien. Schwieriger war es in den vergangenen Jahren, genügend Bewerberinnen/Bewerber für das Lehramt an Sekundarschulen zu gewinnen. Deshalb ist es erfreulich, dass wieder ca. 30 % der Studierenden für diese Schulform eingeschrieben werden konnten.

## D.2 Strukturierung des Lehramtsstudiums

Das universitäre Lehramtsstudium ist weiterhin modularisiert, aber nicht gestuft, und schließt mit dem Staatsexamen ab. Sieben der neun Fakultäten sind in die Ausbildung aller Fächer der amtlichen Stundentafel der Lehramter an Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen und Gymnasien involviert. Das Lehramtsstudium an der MLU ermöglicht die Kombinationen folgender Unterrichtsfächer in diesen vier Schulformen:

**Grundschule:** Deutsch, Mathematik, Englisch, Ethik, Evangelische Religion, Gestalten, Katholische Religion, Musik, Sachunterricht und Sport

**Sekundarschule:** Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Evangelische Religion, Französisch, Geographie, Geschichte, Informatik (Erweiterungsfach), Katholische Religion, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Russisch, Sozialkunde und Sport

**Gymnasium:** Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Evangelische Religion, Französisch, Geographie, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Katholische Religion, Kunst, Latein, Liturgische Musik, Mathematik, Musik, Philosophie, Physik, Russisch, Sozialkunde, Spanisch und Sport

**Förderschule:** Es stehen die folgenden rehabilitationspädagogischen Richtungen als Kombination zur Verfügung:

- Geistigbehindertenpädagogik/Körperbehindertenpädagogik,
- Geistigbehindertenpädagogik/Verhaltensgestörtenpädagogik,
- Lernbehindertenpädagogik/Sprachbehindertenpädagogik,
- Lernbehindertenpädagogik/Verhaltensgestörtenpädagogik sowie
- Sprachbehindertenpädagogik/Körperbehindertenpädagogik

Außerdem müssen sich die Studierenden für das Studium eines Sekundarschulfaches oder zweier Grundschulfächer entscheiden.

Ein Ergänzungsfach umfasst das Studium eines Faches im Umfang von 25 bis 35 Leistungspunkten. An unserer Universität werden Astronomie und Deutsch als Zweitsprache für die Lehrämter an Sekundarschulen und Gymnasien angeboten. Für Studierende dieser Lehrämter besteht zudem noch die Möglichkeit, den Zertifikatskurs „Bilingualer Sachfachunterricht“ in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch zu absolvieren.

Für die Fächer Sport, Musik, Gestalten und Kunst (Angebot Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle) wird eine Eignungsprüfung gefordert. Gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik wird der Studiengang Liturgische Musik / Musik II offeriert.

### **D.3 Tagung im Bereich universitärer Lehrerbildung zum Thema „Sprachbildung in allen Fächern“**

Der kontinuierliche Austausch über Lehre, Forschung und Organisation des Lehramtsstudiums sowie über Kooperationen innerhalb und außerhalb der MLU ist ein zentrales Ziel des Direktoriums. Deshalb organisiert das ZLB Tagungen, deren Inhalte auf die Erfordernisse des Lehramtsstudiums ausgerichtet sind. Die Tagung „Sprachbildung in allen Fächern“, die am 15.11.2018 in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) im ZLB stattfand, sensibilisierte dafür, dass sprachliche Bildung eine Aufgabe aller Lehrkräfte ist, von der alle Schülerinnen/Schüler profitieren. Zuerst führten zwei Plenarvorträge in das Thema Sprachbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt ein. Anschließend wurden im Rahmen von Workshops Wege zu Sprachbildung in allen Fächern aufgezeigt und diskutiert. Ziel der Workshops war es, Forschungs- und Praxisperspektiven zu verbinden und gemeinsam umzusetzen.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Tagung:

- Reflexion von Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer
- Texte von Lernenden sprachbezogen evaluieren
- Die Lehrplangergänzung DaZ als diagnostisches Instrument
- Naturwissenschaftlicher Sprachunterricht oder sprachlicher Naturwissenschaftsunterricht?
- Aufgaben im Fachunterricht verständlich gestalten

#### **D.4 Qualitätsentwicklung: Kasuistische Lehrerbildung für den inklusiven Unterricht (KALEI) – ein Projekt im Rahmen des Bund-Länder-Programms Qualitätsoffensive Lehrerbildung**

Das 2016 eingeworbene Projekt Kasuistische Lehrerbildung für den inklusiven Unterricht (KALEI) wurde erfolgreich fortgeführt. Übergeordnetes Projektziel ist die realitätsnahe Professionsorientierung der Lehramtsstudierenden, wobei die Stärkung und Konturierung einer interdisziplinären Reflexion von Fällen aus der schulischen Praxis auf der Ebene konkreter Module, im Zusammenhang mit den Praxisphasen sowie in kasuistischen Foren auf hochschuldidaktischer Ebene im Zentrum stehen. Dafür werden in sechs Teilprojekten Maßnahmen konzipiert, implementiert und evaluiert.

Eine zentrale Maßnahme ist der Ausbau des praxisorientierten Pflichtmoduls „Heterogenität und Inklusion“ für alle Lehramtsstudierenden der MLU, in dem alle Dimensionen von Heterogenität in den Blick genommen und exemplarisch Vorschläge für inklusiven Unterricht entwickelt werden. Hier wurde nach der positiven Evaluation der Pilotphase des neuen Lehrveranstaltungskonzepts die Modulbeschreibung überarbeitet. Im Teilprojekt „Neuausrichtung der Praxisphasen“ erfolgte die Auswertung der gesamtuniversitären Erhebung zur fachspezifischen Gestaltung der Praxisphasen an der MLU. Hiermit liegt erstmalig eine empirische Datenbasis für die Weiterentwicklung dieser Studienanteile vor. Auf der KALEI-Jahrestagung „Kasuistik – Disziplinübergreifende Ordnungsversuche und Reflexionen der Praxis“ wurde das hallese Fallportal für die Lehrerinnen-/Lehrerbildung ([www.uni-halle.de/fallportal-lb](http://www.uni-halle.de/fallportal-lb)), eine moderierte, interaktive Webseite mit Fallmaterial für Studium, Lehre und Forschung, veröffentlicht. Einsehbar sind über 100 Fälle (Unterrichtsbeobachtungen, Videos, Transkriptionen), die in Kooperation mit der Schulpädagogik, den Fachdidaktiken und dem Außerunterrichtlichen pädagogischen Praktikum erhoben und aufbereitet wurden. Durch den Ausbau internationaler Kooperationen und ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot konnte die Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden signifikant gesteigert werden. Zentrale Impulse für die Internationalisierung des Lehramts gingen auch von der Besetzung der Juniorprofessur „Interkulturelle Kommunikation und Lehrerbildung“ aus. Das Projekt hat, u.a. über Zertifikatskurse und Workshops im Studienbegleitprogramm sowie in der Hochschullernwerkstatt, zur Weiterentwicklung außercurricularer Studienangebote beigetragen. Die Ergebnisse aus den Teilprojekten wurden in Publikationen und Tagungsbeiträgen, Postern und Workshops der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das gesamte Projekt wird durch vernetzte fach- und bildungswissenschaftliche Forschung begleitet und durch eine speziell darauf zugeschnittene Prozessevaluation unterstützt. Im Wintersemester 2018/19 wurde die zweite Erhebung der in KALEI konzipierten Lehramtsstudierendenbefragung „Professionalisierung für Inklusion über Kasuistik“ durchgeführt. Eingesetzt wird ein standardisierter, auf andere Standorte übertragbarer Fragebogen zur Erfassung professionellen (Lehrerinnen-/Lehrer-)Handelns mit Fokus auf Selbstreflexivität und inklusive Haltungen.

Das Projekt hat mit dem Ziel der Vernetzung von Akteurinnen/Akteuren in der Lehrkräftebildung und zum Ergebnistransfer zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Universitätsintern gehören dazu die regelmäßigen Fachdidaktik-Foren und das interdisziplinäre Forum zur „Materialität des Lernens“. Phasenübergreifend wurden vier thematische Fachforen (KALEI-Kolloquium) für Lehrerbildnerinnen aus den Universitäten, aus der 2. und 3. Phase und für Lehrkräfte an den Schulen in Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen) durchgeführt. Überregional engagiert sich das Projekt im Netzwerk Inklusion der QLB und im Netzwerk Lehrerbildungs-Nachwuchskollegs (NeLe). [www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/kalei](http://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/kalei)

## **D.5 Weitere Projekte am Zentrum für Lehrerbildung**

Seit dem Jahr 2017 gibt es am ZLB weitere Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, die über Hochschulpaktmittel finanziert werden.

Im Projekt LEHRKRAFT wurden 2018 alle zusätzlichen Bildungsangebote für Studierende des Lehramtes gebündelt. Diese reichten von der Analyse und dem Training der Stimme über Formate zu Körperausdruck und -wirkung bis hin zu Workshops zum Einsatz digitaler Tools im Unterricht. Außerdem wurden Coachings und Informationsveranstaltungen durchgeführt, die die Studierenden für den Berufsalltag stark machen. Darüber hinaus wurden in psychologischen Einzelberatungen Studierende bei Prüfungsängsten und bei Problemen mit Stress im Studium gezielt unterstützt. (<http://lehr-kraft.info/>)

Die Initiative „Lehramt@digital“ entwickelt Formate für Studierende aller Lehramtsstudiengänge, um den Erwerb notwendiger Kompetenzen für den Unterricht in einer digital geprägten Welt systematisch zu fordern und zu fördern. Mit Aufnahme der Projektarbeit im August 2018 begann die inhaltliche Ausdifferenzierung der Projektarbeit in zwei Arbeitsbereiche. Der Arbeitsbereich Universität befasst sich schwerpunktmäßig mit der Sensibilisierung, dem Austausch und der Vernetzung der Lehrenden der Universität, insbesondere in den Fachdidaktiken. Darüber hinaus wurde mit dem Aufbau eines digitalen Lern-Labors am ZLB begonnen, und es wurden Schulungsformate für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht entwickelt. Im zweiten Arbeitsbereich wurde versucht, verschiedene universitäre Schulprojekte mit den unterschiedlichen Phasen der Lehrerinnen-/Lehrerbildung zu verknüpfen. Die gesamte inhaltliche und organisatorische Ausrichtung und Arbeit des Projektes wurde durch den wissenschaftlichen Beirat der Initiative unterstützt.

([www.zlb.uni-halle.de/zentrum/projekte/digitale\\_kompetenzen/](http://www.zlb.uni-halle.de/zentrum/projekte/digitale_kompetenzen/))

Mit dem Ziel, angehenden und erfahrenen Lehrerinnen/Lehrer die Wirkung der Stimme, der Körpersprache und -haltung bewusst und erlebbar zu machen, erarbeitet das Projekt „Körper, Haltung, Stimme – Wirkungsstrategien für Lehrer\*innen“ ein multimediales Lernangebot basierend auf Videosequenzen und ergänzendem Text- und Audiomaterial sowie Testbausteinen zum selbstständigen Erarbeiten verbaler und non-verbaler Kommunikationsstrategien. Die Inhalte werden praxisnah anhand von Übungen und Alltagssituationen vermittelt. Die Videos zeigen Übungen zur Entspannung der Stimme nach Beanspruchung im Schulalltag, zur Erhöhung der Stimmwirkungskraft im Unterricht, zur bewussten Reflexion der eigenen Körpersprache und zur Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Das Ziel des Lernangebots ist die Entwicklung verbaler und non-verbaler Kommunikationsstrategien, die Selbstregulation der Lehrerinnen/Lehrer im Hinblick auf Stressbewältigung und Gesunderhaltung sowie das Schulen der Eigen- und Fremdwahrnehmung in berufsbezogenen Kommunikationssituationen. Das Angebot richtet sich an Studieninteressierte, Studierende, Referendarinnen/Referendare, Lehrerinnen/Lehrer im Schuldienst (aller Schulformen) und Lehrkräfte an der Universität. Die Fertigstellung der letzten Videos, das Einpflegen des Materials in die Onlineplattform sowie die Erarbeitung des Zusatzmaterials für den Onlinekurs sind für das Jahr 2019 geplant.

## D.6 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich universitärer Lehrerbildung

Das Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (<http://www.zsb.uni-halle.de/>) als interdisziplinäre wissenschaftliche Einrichtung der MLU für Forschung, Entwicklung und Beratung im Bereich Schule und Bildung fördert mit verschiedenen Projekten den wissenschaftlichen Nachwuchs. Auf der Homepage der Einrichtung ist eine Übersicht der Forschungsprojekte zusammengestellt.

[www.zsb.uni-halle.de/forschungsprojekte](http://www.zsb.uni-halle.de/forschungsprojekte)

Eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses findet auch in den jeweiligen Fakultäten, insbesondere in den Fachdidaktiken statt:

[www.physik.uni-halle.de/fachgruppen/didaktik](http://www.physik.uni-halle.de/fachgruppen/didaktik)

[www.philfak3.uni-halle.de/forschung](http://www.philfak3.uni-halle.de/forschung)

[www.biodidaktik.uni-halle.de/projekte](http://www.biodidaktik.uni-halle.de/projekte)

[www.didaktik.geographie.uni-halle.de/forschung](http://www.didaktik.geographie.uni-halle.de/forschung)

[www.germanistik.uni-halle.de/forschung](http://www.germanistik.uni-halle.de/forschung)

## D.7 Studienwerbung und -beratung im Bereich universitärer Lehrerbildung

Zu den Hauptaufgaben der Geschäftsstelle des ZLB zählt die Beratung von Studieninteressierten und Studierenden. Der Hauptanteil der Beratung erfolgt per E-Mail oder in Form persönlicher Beratungsgespräche. Die Geschäftsstelle fungiert als Anlaufstelle für Zweitstudierende, die bereits über einen Diplom-, Magister-, Bachelor- oder Masterabschluss verfügen. Hier werden auf der Grundlage der spezifischen Voraussetzungen die ausstehenden Fragen der Anerkennung sowie der Bewerbung und Stundenplangestaltung geklärt.

Das Zentrum organisierte während des Hochschulinformationstages einen Informationsstand, an dem Expertinnen/Experten der jeweiligen Schulformen sowie Lehramtsstudierende höherer Fachsemester Fragen rund um das Studium beantwortet. Es wurden zudem Vorträge zu den einzelnen Schulformen und deren Fächerangeboten offeriert.

Alle neu immatrikulierten Lehramtsstudierenden wurden zu Beginn ihres Studiums im Wintersemester 2018/19 in der Orientierungswoche über den Aufbau, den Ablauf, die Praktika und die Stundenplangestaltung umfassend informiert. Jährlich veröffentlicht die Geschäftsstelle die Broschüren „Einstieg ins Lehramt. Informationen zum Studienbeginn“ und „Leitfaden zur Stundenplanerstellung“. Außerdem wurden am 4. Oktober 2018 während des Tages der offenen Tür im

Zentrum Informationsveranstaltungen zu den Themen Praktika, Auslandspraktika und Studium im Ausland, Lehrerinnen-/Lehrerstimme, Fallarbeit, Studienbegleitprogramme sowie individuelle Stundenplangestaltung für Lehramtsstudierende angeboten.

Für Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger wurden gesonderte Gespräche angeboten, in denen noch offene Fragen der Leistungsanerkennung und der zügigen Gestaltung des Studiums durch konkrete Empfehlungen für die Modulbelegung im Mittelpunkt standen.

In diesen Gesprächen mit Lehrerinnen/Lehrer ausländischer Herkunft, die ihr Diplom bzw. Examen im Ausland ablegten, ging es um Fragen der Anerkennung ihres Studienabschlusses (wobei die ausländischen Bildungsabschlüsse als Lehrerin bzw. als Lehrer von den Mitarbeitenden des Staatlichen Prüfungsamtes bewertet werden) und um Qualifizierungsmöglichkeiten.

Eine gute und effektive Zusammenarbeit bestand auch im Jahr 2018 mit dem Referat Allgemeine Studienberatung und dem Schulbüro „PROLOGE“. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Allgemeinen Studienberatung bestreiten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Zentrums Informationsveranstaltungen, informieren auf Bildungsmessen über das Lehramtsstudium und beteiligen sich an der Ausrichtung von Schnupperkursen für Schülerinnen/Schüler mit ihren Lehrerinnen/Lehrer und Eltern, die sowohl aus der Region als auch aus ganz Deutschland kommen.

## **D.8 Fort- und Weiterbildung für Studierende sowie für Lehrerinnen/Lehrer**

Die Fortbildungsangebote des Studienbegleitprogramms, organisiert vom ZLB in Zusammenarbeit mit der Hochschullernwerkstatt der Philosophischen Fakultät III, sind Ergänzungen zur Kompetenzerweiterung für alle Lehramtsstudierenden.

Folgende Themen des Studienbegleitprogramms wurden angeboten: Stimmchecks, Gebärdensprachkurse, wissenschaftliches Schreiben, gendergerechte Sprache, Informationen zum Staatsexamen und Referendariat, die Zertifikatskurse „Deutsch als Zweitsprache“ und „Arabisch im Klassenzimmer“, Perspektiven- und Methodenvielfalt im Tandem trainieren, Lehren und Lernen mit der Transaktionsanalyse, Zirkuspädagogik, Rohstoffe für Zukunftstechnologien, Nachhaltigkeit erlebbar machen, Feinstaub sichtbar machen, Green Blogging, Nachhaltigkeit und Kleidung, menschenrechtsbasierte Bildung im internationalen Diskurs u.a..

Im Jahr 2018 wurde der vierte Zertifikatskurs „Bilingualer Sachfachunterricht“ (<http://www.bili.uni-halle.de/>) unter der Leitung von Frau Prof. Leitzke-Ungerer fortgesetzt. An dem Kurs nehmen neben Studierenden Lehrerinnen und Lehrer teil, die die Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch unterrichten.

Über das ZLB beteiligt sich die MLU seit einigen Jahren an der Durchführung des Zertifikatskurses für die Mentorinnen/Mentorenqualifizierung des Landes Sachsen-Anhalt. Diese Fortbildungsreihe, die die Lehrkräfte auf das Mentoring von studentischen Praktikantinnen/Praktikanten bzw. Lehrkräften im Vorbereitungsdienst vorbereitet, wird in Kooperation mit der OvGU, den beiden Staatlichen Seminaren für Lehrämter und dem LISA durchgeführt. Durch das QL-B-Projekt KALEI konnte das Engagement der MLU ausgebaut werden: So wurde der Zertifikatskurs, der aus insgesamt fünf Modulen besteht, inhaltlich und organisatorisch neu konzipiert. Des Weiteren wurden neue Fortbildungsangebote beispielsweise zum kultursensiblen Handeln im Unterricht, Arbeit mit heterogenen Lerngruppen und dem Einsatz digitaler Medien im Klassenraum etabliert.

Außerdem unterstützen Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker sowie Lehrende aus dem Bereich der Bildungswissenschaften die staatlichen Fortbildungsangebote des LISA (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt), der Fachmoderatorinnen/Fachmoderatoren sowie der Fachbetreuerinnen/Fachbetreuer.

## **D.9 Finanzierung im Bereich universitäre Lehrerbildung**

In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der Immatrikulationen in den Lehramtsstudiengängen erheblich erhöht. Bisher können im Bereich des Lehramtes auf der Grundlage der universitären Struktur (vorhandene Haushaltsstellen in den Fakultäten) ca. 380 Studierende jährlich immatrikuliert werden. Für die Ausbildungsfinanzierung der großen Kohorten (seit beispielsweise 2018 mehr als 800 Studierende pro Jahr) wurden Hochschulpaktmittel und Mittel des jeweiligen Nachtragshaushalts genutzt, um die Qualität des Studiums trotz der gestiegenen Studierendenzahlen aufrechtzuerhalten.

## **E. Anlagen**

Anlage 1 Akkreditierungsverfahren 2018

Anlage 2 Auslastung Studiengänge 2018 (Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018)

Anlage 3 Forschungsverbünde (neu in 2018)

Anlage 4 Drittmittel 2017 quantitativ

Anlage 5 Erfindungsmeldungen und Schutzrechtsanmeldungen unter Beteiligung von Erfinderinnen/Erfindern der MLU

Anlage 6 Ernennungen Professuren 2018

# Anlage 1 Akkreditierungsverfahren 2018

Abbildung und Stand der Akkreditierungsverfahren im Berichtszeitraum 01.01.18 - 31.12.18  
Beratungsstelle Bologna - Prozess im Prorektorat Studium und Lehre  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fakultät	Institut	Studiengang gemäß Amtsblatt	Studienart	Verfahren	Vertragsabschluss	Abgabe der Akkreditierungsunterlagen	Begehung	Akkreditierungsentscheidung	Auflagen	Stand des Verfahrens	
JuWi Fak	Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich	Management von Bildungseinrichtungen	WB MA 60	Re-Akkreditierung	2017	Jul 18	offen	offen	offen	offen	
		Europäische und internationale Wirtschaft	MA 120	Re-Akkreditierung	2017	offen	offen	offen	offen	offen	
Phil Fak I	Institut für Politikwissenschaft und Japanologie	Deutsch-Japanische Interkulturelle Studien (Doppelmaster)	MA 120	Re-Akkreditierung	2017	Jul 18	offen	offen	offen	offen	
Phil Fak II	Institut für Anglistik und Amerikanistik	Anglistik / Amerikanistik	BA 60	Akkreditierung	2016	Jul 16	Mrz 17	24. Okt 17	ja	Auflagen-erfüllung: 25. Sept. 18 - abgeschlossen	
			BA 90						ja		
		Englische Sprache und Literatur	MA 45/75						ja		
			Angloamerikanische Literatur, Sprache und Kultur						MA 120		ja
		Interkulturelle Europa- und Amerika-studien							BA 120		ja
			BA 180 binational						ja		
	MA 120	ja									
	Institut für Romanistik	Franko-romanistik	BA 90	Akkreditierung	2016	Jul 16	Mrz 17	24. Okt 17	ja	Auflagen-erfüllung: 25. Sept. 18 - abgeschlossen	
			Hispanistik						BA 90		ja
			Italianistik						BA 60		ja
									BA 90		ja
		Frankoromanistik	MA 45/75						ja		
			Hispanistik						MA 45/75		ja
		Italianistik	MA 45/75						ja		
		Romanistik	BA 120						ja		
		Sprachen, Literaturen und Kulturen der Romania (Romania integrativ)	MA 120						ja		
									ja		
	Seminar für Slavistik	Polonistik	BA 60	Akkreditierung	2016	Jul 16	Mrz 17	24. Okt 17	ja	Auflagen-erfüllung: 25. Sept. 18 - abgeschlossen	
			BA 60						ja		
			BA 90						ja		
Slavische Sprachen, Literaturen und Kulturen		BA 120	ja								
		Slavische Sprachen, Literaturen und Kulturen im europäischen Kontext	MA 120						ja		
Südslavistik			BA 60						ja		
Phil Fak II	Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften	Sprechwissenschaft	BA 180	Akkreditierung	2017	Feb 18	Jun 18	24. Sep 18	keine	abgeschlossen	
			MA 120						ja	offen	
		Musikwissenschaft	BA 60						offen	offen	
			BA 120						offen	offen	
		Musikwissenschaft (mit wissenschaftlicher Schwerpunktbildung)	MA 120						offen	offen	
									offen	offen	
Phil Fak III	Institut für Pädagogik	Erziehungswissenschaften	BA 90	Re-Akkreditierung	2017	Jul 18	offen	offen	offen	offen	
			BA 180						offen	offen	
			M 120						offen	offen	
Nat Fak I	Institut für Biologie	Biologie	BA 180	Re-Akkreditierung	2017	Jul 18	offen	offen	offen	offen	
			MA 120						offen	offen	
			BA 180						offen	offen	
	Biochemie	MA 120	offen						offen		
		MA 120	offen						offen		
Pharmaceutical and Industrial Biotechnology	MA 120	offen	offen								
Nat Fak II	Institut für Chemie	Erneuerbare Energien	MA 120	Re-Akkreditierung	2017	offen	offen	offen	offen		
Nat Fak III	Institut für Informatik	Bioinformatik	BA 180	Re-Akkreditierung	2017	Jul 18	offen	offen	offen	offen	
			MA 120						offen	offen	
		Interaktive Medien	MA 90/120						Akkreditierung	2017	Dez 18

# Anlage 2 Auslastung Studiengänge 2018 (Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018)

zugeordneter Studiengang		Studienplätze WS 15/16 u. SoS 16 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2015	Auslastung %	Studienplätze WS 16/17 u. SoS 17 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2016	Auslastung %	Studienplätze WS 17/18 u. SoS 18 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2017	Auslastung %	Studienplätze WS 18/19 u. SoS 19 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2018	Auslastung %
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Theologische Fakultät</b>													
Theologische Fakultät													
Evang. Theologie Kirchl. Abschluß		18	14	77,78	20	13	65,00	19	18	94,74	25	26	104,00
Evang. Theologie BA 60		10	11	110,00	10	6	60,00	12	6	50,00	15	5	33,33
Evang. Theologie BA 90		11	4	36,36	13	2	15,38	14	5	35,71	11	5	45,45
Evang. Theologie BA 120		11	0	0,00	14	6	42,86	14	3	21,43	14	3	21,43
Evang. Theologie MA 45/75		10	3	30,00	3	0	0,00	9	2	22,22	5	6	120,00
Evang. Religion Lehramt an Gymnasien		36	29	80,56	37	36	97,30	37	24	64,86	37	29	78,38
Evang. Religion Lehramt an Sekundarschulen		44	28	63,64	50	38	76,00	46	48	104,35	41	53	129,27
Summe		140	89	63,57	154	101	65,58	151	106	70,20	148	127	85,81
Fakultät gesamt		140	89	63,57	154	101	65,58	151	106	70,20	148	127	85,81
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b>													
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät													
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich													
Betriebswirtschaftslehre BA 180		125	340	272,00	115	287	249,57	116	297	256,03	125	280	224,00
Volkswirtschaftslehre BA 180		25	30	120,00	26	34	130,77	27	30	111,11	25	30	120,00
Wirtschaftsinformatik BA 180		20	35	175,00	22	38	172,73	22	54	245,45	23	51	221,74
Wirtschaftswissenschaften BA 120		50	163	326,00	48	163	339,58	40	154	385,00	51	169	331,37
Wirtschaftswissenschaften BA 60		39	94	241,03	39	105	269,23	42	110	261,90	45	99	220,00
Business Economics BA 180		35	33	94,29	35	40	114,29	34	35	102,94	38	34	89,47
Internationales Finanzmanagement MA 120		15		0,00	15	0	0,00	15	1	6,67	15	0	0,00
Empirische Ökonomik und Politikberatung MA 120		8	11	137,50	10	9	90,00	11	6	54,55	11	11	100,00
Betriebswirtschaftslehre MA 120		10	8	80,00	10	10	100,00	10	12	120,00	11	30	272,73
Accounting, Taxation and Finance MA 120		20	21	105,00	20	24	120,00	20	22	110,00	21	16	76,19
Human Resources Management MA 120		18	16	88,89	20	23	115,00	20	25	125,00	22	12	54,55
Wirtschaftsinformatik MA 120		9	13	144,44	10	9	90,00	10	11	110,00	10	17	170,00
Europäische und internationale Wirtschaft MA 120 LP		5	4	80,00	5	4	80,00	10	7	70,00	10	2	20,00
Summe		379	768	202,64	375	746	198,93	377	764	202,65	407	751	184,52
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät													
Juristischer Bereich													
Rechtswissenschaft (Staatsprüfung)		276	388	140,58	261	477	182,76	265	492	185,66	271	464	171,22
Legum Magister		10	2	20,00	5	1	20,00	6	1	16,67	5	4	80,00
Wirtschaftsrecht MA 60		25	27	108,00	25	23	92,00	25	21	84,00	25	37	148,00
Medizin-Ethik-Recht MA 60 (nur Sommersem.)		0	0	0,00	14	1	7,14	13	1	7,69	13	17	130,77
Medizin-Ethik-Recht MA 120		14	11	78,57	13	7	53,85	14	10	71,43	16	12	75,00
Summe		325	428	131,69	318	509	160,06	323	525	162,54	330	534	161,82
Fakultät gesamt		704	1196	169,89	693	1255	181,10	700	1289	184,14	737	1285	174,36
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Philosophische Fakultät I</b>													
Institut für Altertumswissenschaften													
Klassisches Altertum BA 90													
- Schwerpunkt Alte Geschichte		10	0	0,00	10	0	0,00	11	6	54,55	9	4	44,44
- Schwerpunkt Klass. Archäologie		12	3	25,00	10	2	20,00	14	5	35,71	13	1	7,69
- Schwerpunkt Gräzistik		9	0	0,00	8	1	12,50	9	2	22,22	9	0	0,00
- Schwerpunkt Latinistik		14	3	21,43	11	0	0,00	22	1	4,55	16	2	12,50
Klass. Altertum BA 120		12	2	16,67	12	3	25,00	13	0	0,00	12	2	16,67
Klass. Altertum BA 180		16	2	12,50	19	4	21,05	25	2	8,00	23	4	17,39
Latein Europas BA 90		11	1	9,09	10	3	30,00	14	1	7,14	14	1	7,14
Gräzistik MA 45/75		8	1	12,50	8	1	12,50	9	0	0,00	9	0	0,00
Latinistik MA 45/75		9	0	0,00	8	0	0,00	9	1	11,11	9	0	0,00
Griechisch Lehramt an Gymnasien		19	3	15,79	20	5	25,00	13	2	15,38	12	3	25,00
Latein Lehramt an Gymnasien		34	9	26,47	38	22	57,89	42	18	42,86	36	17	47,22
Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients BA 60		12	5	41,67	11	5	45,45	13	1	7,69	10	0	0,00
Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients BA 90		19	5	26,32	20	5	25,00	21	2	9,52	18	0	0,00
Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients MA 45/75		5	0	0,00	5	1	20,00	5	1	20,00	5	0	0,00
Indologie BA 90		15	2	13,33	21	1	4,76	15	3	20,00	13	2	15,38
Indologie MA 45/75		5	0	0,00	5	0	0,00	6	0	0,00	6	0	0,00
Alte Geschichte MA 45/75		8	3	37,50	8	4	50,00	9	2	22,22	9	1	11,11
Summe		218	39	17,89	224	57	25,45	250	47	18,80	223	37	16,59
Institut für Geschichte													
Geschichte Lehramt an Gymnasien		32	35	109,38	30	36	120,00	30	29	96,67	36	46	127,78
Geschichte Lehramt an Sekundarschulen		35	33	94,29	34	37	108,82	34	47	138,24	40	49	122,50
Geschichte BA 60		71	49	69,01	68	53	77,94	65	73	112,31	74	65	87,84
Geschichte BA 90		67	44	65,67	63	31	49,21	64	45	70,31	75	46	61,33
Geschichte BA 120		86	26	30,23	88	22	25,00	92	26	28,26	102	28	27,45
Geschichte MA 45/75		33	5	15,15	31	5	16,13	35	7	20,00	41	9	21,95
Geschichte MA 120		29	10	34,48	29	16	55,17	32	14	43,75	35	8	22,86
Interdisziplinäre Polenstudien MA 120		6	8	133,33	6	2	33,33	6	4	66,67	6	2	33,33
Summe		359	210	58,50	349	202	57,88	358	245	68,44	409	253	61,86

	zugeordneter Studiengang	Studienplätze WS 15/16 u. SoS 16 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2015	Auslastung %	Studienplätze WS 16/17 u. SoS 17 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2016	Auslastung %	Studienplätze WS 17/18 u. SoS 18 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2017	Auslastung %	Studienplätze WS 18/19 u. SoS 19 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2018	Auslastung %	
Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas	Kunstgeschichte BA 60	40	14	35,00	37	11	29,73	44	22	50,00	45	18	40,00	
	Kunstgeschichte BA 90	45	27	60,00	39	26	66,67	44	43	97,73	40	41	102,50	
	Kunstgeschichte BA 120	40	28	70,00	34	18	52,94	33	25	75,76	33	35	106,06	
	Archäologien Europas BA 90	51	27	52,94	44	19	43,18	49	18	36,73	47	31	65,96	
	Denkmalpflege MA 120	23	30	130,43	20	17	85,00	21	18	85,71	20	19	95,00	
	Kunstgeschichte MA 45/75	6	4	66,67	5	4	80,00	6	3	50,00	6	4	66,67	
	Kunstgeschichte MA 120	5	12	240,00	5	9	180,00	6	9	150,00	6	7	116,67	
	Kunstgeschichte und Archäologien Europas MA 120	7	1	14,29	8	1	12,50	6	0	0,00	8	0	0,00	
	Klassische Archäologie MA 45/75	5	3	60,00	5	4	80,00	6	2	33,33	6	0	0,00	
	Prähistorische Archäologie MA 45/75	9	9	100,00	8	3	37,50	9	8	88,89	8	6	75,00	
	Archäologien des Mittelalters und der Neuzeit MA 45/75	9	10	111,11	8	5	62,50	9	7	77,78	8	6	75,00	
	Summe		240	165	68,75	213	117	54,93	233	155	66,52	227	167	73,57
	Orientalistisches Institut	Arabistik / Islamwissenschaften BA 60	22	13	59,09	23	17	73,91	22	10	45,45	26	10	38,46
Arabistik / Islamwissenschaften BA 90		24	19	79,17	24	23	95,83	24	15	62,50	26	22	84,62	
Nahoststudien BA 120		26	20	76,92	26	19	73,08	24	20	83,33	26	10	38,46	
Arabistik / Islamwissenschaften MA 45/75		19	1	5,26	31	3	9,68	31	11	35,48	24	7	29,17	
Judaistik / Jüdische Studien BA 60		25	4	16,00	21	3	14,29	26	2	7,69	23	2	8,70	
Judaistik / Jüdische Studien BA 90		18	6	33,33	19	5	26,32	20	6	30,00	22	5	22,73	
Judaistik / Jüdische Studien MA 45/75		36	2	5,56	35	0	0,00	25	2	8,00	20	2	10,00	
Wissenschaft v. Christlichen Orient BA 60		29	2	6,90	20	2	10,00	20	2	10,00	21	3	14,29	
Wissenschaft v. Christlichen Orient BA 90		17	2	11,76	14	2	14,29	12	2	16,67	14	5	35,71	
Wissenschaft v. Christlichen Orient MA 45/75		13	2	15,38	13	1	7,69	14	5	35,71	11	1	7,14	
Südasienskunde / South Asian Studies BA 90		35	9	25,71	27	4	14,81	25	7	28,00	25	4	16,00	
Interkulturelle Südasienskunde BA 60		8	2	25,00	8	3	37,50	8	3	37,50	10	4	40,00	
Südasienskunde / South Asian Studies MA 45/75		12	3	25,00	12	6	50,00	12	2	16,67	14	4	28,57	
Historische und vergleichende Sprachwiss. MA 45/75		8	3	37,50	8	2	25,00	19	4	21,05	20	2	10,00	
BLIK BA 90		14	62	442,86	15	17	113,33	17	18	105,88	18	22	122,22	
BLIK MA 45/75		7	20	285,71	7	6	85,71	7	2	28,57	8	5	62,50	
Alte Welt BA 90		15	4	26,67	15	6	40,00	15	2	13,33	23	6	26,09	
Summe		328	174	53,05	318	119	37,42	321	113	35,20	334	114	34,13	
Institut für Politikwissenschaft / Japanologie	Politikwissenschaft BA 60	50	76	152,00	48	66	137,50	52	74	142,31	41	81	197,56	
	Politikwissenschaft BA 90	53	34	64,15	48	57	118,75	50	60	120,00	37	69	186,49	
	Politikwissenschaft BA 120	47	77	163,83	45	100	222,22	48	115	239,58	37	126	340,54	
	Politikwissenschaft-Soziologie BA 180	20	17	85,00	21	19	100,00	24	19	79,17	21	19	110,53	
	Politikwissenschaft MA 45/75	6	19	316,67	6	9	150,00	6	5	83,33	14	9	280,00	
	Parlamentsfragen und Zivilgesellschaft MA 120	14	31	221,43	16	31	193,75	14	28	200,00	12	18	150,00	
	Sozialkunde Lehramt an Gymnasien	9	12	133,33	8	9	112,50	10	8	80,00	8	12	150,00	
	Sozialkunde Lehramt an Sekundarschulen	19	25	131,58	17	20	117,65	19	26	136,84	14	12	85,71	
	Japanologie BA 60	17	13	76,47	17	28	164,71	16	0	0,00	14	0	0,00	
	Japanologie BA 90	31	23	74,19	31	43	138,71	28	0	0,00	26	0	0,00	
	Japanologie MA 45/75	13	10	76,92	12	11	91,67	11	7	63,64	9	4	44,44	
	Deutsch-Japanische Interkulturelle Studien MA 120	3	8	266,67	3	10	333,33	3	10	333,33	3	6	200,00	
Summe		282	345	122,34	272	405	148,90	281	358	127,40	225	363	161,33	
Institut für Psychologie	Psychologie BA 60	24	108	450,00	20	126	630,00	20	112	560,00	21	120	571,43	
	Psychologie BA 180	48	62	129,17	42	63	150,00	40	41	102,50	43	43	100,00	
	Psychologie MA 120	29	35	120,69	25	34	136,00	24	21	87,50	24	23	95,83	
Summe		101	205	202,97	87	223	256,32	84	174	207,14	88	186	211,36	
Institut für Philosophie und Ethnologie	Philosophie BA 60	46	69	150,00	37	70	189,19	34	88	258,82	37	62	167,57	
	Philosophie BA 90	45	58	128,89	39	60	153,85	39	88	225,64	39	76	194,87	
	Philosophie MA 45/75	7	9	128,57	6	5	83,33	6	7	116,67	6	10	166,67	
	Philosophie Lehramt an Gymnasien	10	11	110,00	8	11	137,50	8	7	87,50	9	10	111,11	
	Ethik Lehramt an Gymnasien	23	36	156,52	21	20	95,24	23	23	100,00	23	23	100,00	
	Ethik Lehramt an Sekundarschulen	16	20	125,00	15	17	113,33	15	15	100,00	15	25	166,67	
	Formen der Rationalität MA 120 (Neu)													
	Ethnologie BA 60	34	32	94,12	29	20	68,97	37	21	56,76	31	84	270,97	
	Ethnologie BA 90	31	31	100,00	27	26	96,30	41	36	87,80	33	68	206,06	
	Ethnologie MA 45/75	19	9	47,37	15	11	73,33	17	2	11,76	14	7	50,00	
Ethnologie MA 120	33	7	21,21	27	13	48,15	34	8	23,53	24	7	29,17		
Summe		264	282	106,82	224	253	112,95	254	295	116,14	231	372	161,04	
Institut für Soziologie	Soziologie BA 60	20	91	455,00	20	89	445,00	25	82	328,00	27	96	355,56	
	Soziologie BA 90	38	89	234,21	39	86	220,51	47	90	191,49	48	84	175,00	
	Soziologie BA 120	46	136	295,65	50	133	286,00	53	130	245,28	54	133	246,30	
	Soziologie MA 45/75	12	6	50,00	11	6	54,55	11	11	100,00	11	13	118,18	
	Soziologie MA 120	26	17	65,38	28	10	35,71	27	16	59,26	27	10	37,04	
Summe		142	339	238,73	148	324	218,92	163	329	201,84	167	336	201,20	
Fakultät gesamt		1934	1759	90,95	1835	1700	92,64	1944	1716	88,27	1904	1828	96,01	
Aufnahmekapazität und Auslastung Philosophische Fakultät II														

	zugeordneter Studiengang	Studienplätze WS 15/16 u. SoS 16 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2015	Auslastung %	Studienplätze WS 16/17 u. SoS 17 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2016	Auslastung %	Studienplätze WS 17/18 u. SoS 18 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2017	Auslastung %	Studienplätze WS 18/19 u. SoS 19 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2018	Auslastung %	
Institut für Anglistik und Amerikanistik	Anglistik / Amerikanistik BA 60	35	23	65,71	50	25	50,00	52	23	44,23	56	33	58,93	
	Anglistik / Amerikanistik BA 90	46	36	78,26	69	45	65,22	69	34	49,28	71	60	84,51	
	Englische Sprache und Literatur MA 45/75	4	8	200,00	6	5	83,33	6	4	66,67	6	6	100,00	
	Angloamerikan. Lit., Sprache u. Kultur MA 120	6	1	16,67	7	3	42,86	6	5	83,33	6	3	50,00	
	Englisch Lehramt an Gymnasien	35	33	94,29	43	56	130,23	42	48	114,29	43	51	118,50	
	Englisch Lehramt an Sekundarschulen	28	23	82,14	41	34	82,93	44	42	95,45	45	66	146,67	
	Summe	154	124	80,52	216	168	77,78	219	156	71,23	227	219	96,48	
Germanistisches Institut	Deutsch Lehramt an Gymnasien	17	36	211,76	16	50	312,50	17	32	188,24	13	40	307,69	
	Deutsch Lehramt an Sekundarschulen	21	37	176,19	23	38	165,22	24	48	200,00	19	58	305,26	
	Deutsch als Zweitsprache							16	5	31,25	12	6	50,00	
	(Ergänzungsfach, Lehramt an Sekundarschulen)													
	Deutsch als Zweitsprache							16	15	93,75	12	16	133,33	
	(Ergänzungsfach, Lehramt an Gymnasien)													
	Deutsche Sprache und Literatur BA 60	54	15	27,78	55	26	47,27	32	35	109,38	25	27	108,00	
	Deutsche Sprache und Literatur BA 90	58	66	113,79	56	70	125,00	46	62	134,78	42	62	147,62	
	Deutsche Sprache und Literatur MA 120	8	16	200,00	8	13	162,50	9	5	55,56	3	8	266,67	
	Deutsch als Fremdsprache MA 45/75	16	32	200,00	15	26	173,33	16	23	143,75	10	24	240,00	
	Deutsche Literatur und Kultur MA 45/75	17	9	52,94	16	15	93,75	17	4	23,53	10	15	150,00	
	Allg. u. vergleichende Lit.wissenschaft MA 45/75 LP	9	5	55,56	9	6	66,67	10	10	100,00	7	5	71,43	
	Kulturen der Aufklärung MA 120	5	5	100,00	4	3	75,00	4	1	25,00	5	2	40,00	
	Summe	205	221	107,80	202	247	122,28	207	240	115,94	158	263	166,46	
Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften Abt. Musikwissenschaft	Musikwissenschaft BA 60	36	27	75,00	38	13	34,21	33	13	39,39	28	12	42,86	
	Musikwissenschaft BA 120	48	18	37,50	46	42	91,30	42	33	78,57	43	29	67,44	
	Musikwissenschaft MA 120	24	10	41,67	26	4	15,38	25	8	32,00	26	4	15,38	
	Summe	108	55	50,93	110	59	53,64	100	54	54,00	97	45	46,39	
Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften Abt. Musikpädagogik	Musik Lehramt an Gymnasien	17	22	129,41	18	17	94,44	12	25	208,33	18	23	127,78	
	Musik Lehramt an Sekundarschulen	9	1	11,11	10	2	20,00	8	3	37,50	12	1	8,33	
	Gesang u. Gesangspädagogik BA 180	5	6	120,00	5	2	40,00	4	4	100,00	0	#DIV/0!		
	Gesang u. Gesangspädagogik MA 120	5	4	80,00	7	3	42,86	6	5	83,33	6	7	116,67	
	Instrumentalpädagogik (Klavier) BA 180	5	2	40,00	6	2	33,33	4	4	100,00	0	#DIV/0!		
	Instrumentalpädagogik (Klavier) MA 120	5	4	80,00	5	7	140,00	3	7	233,33	4	6	150,00	
	Instrumentalpädagogik (Gitarre) BA 180	4	4	100,00	5	1	20,00	3	0	0,00	0	#DIV/0!		
	Instrumentalpädagogik (Gitarre) MA 120	7	1	14,29	6	3	50,00	4	3	75,00	4	2	50,00	
	Konzertexamen Gesang	8	1	12,50	3	0	0,00	4	0	0,00	5	0	0,00	
	Konzertexamen Klavier	3	1	33,33	3	0	0,00	2	6	300,00	4	0	0,00	
	Konzertexamen Gitarre	5	0	0,00	5	0	0,00	4	1	25,00	5	0	0,00	
	Summe	73	46	63,01	76	37	48,68	55	58	105,45	58	41	70,69	
	Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften Abt. Medien- u. Kommunikationswissenschaften	Medien- u. Kommunikat.wiss. BA 60	15	17	113,33	18	18	100,00	17	18	105,88	21	27	128,57
		Medien- u. Kommunikat.wiss. BA 90	17	15	88,24	21	25	119,05	21	25	119,05	25	29	116,00
Medien- u. Kommunikat.wiss. BA 120		24	22	91,67	29	30	103,45	29	29	100,00	33	42	127,27	
MultiMedia&Autorschaft MA 120		9	11	122,22	11	0	0,00	11	12	109,09	13	0	0,00	
Medien- u. Kommunikat.wiss. MA 120		16	15	93,75	19	21	110,53	20	16	80,00	23	15	65,22	
Summe		81	80	98,77	98	94	95,92	98	100	102,04	115	113	98,26	
Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften Abt. Sprechwissenschaft	Sprechwissenschaft BA 180	33	29	87,88	34	33	97,06	27	27	100,00	28	28	100,00	
	Sprechwissenschaft MA 120	29	29	100,00	38	31	81,58	30	26	86,67	26	26	100,00	
	Summe	62	58	93,55	72	64	88,89	57	53	92,98	54	54	100,00	
Institut für Romanistik	Französisch Lehramt an Gymnasien	25	16	64,00	27	23	85,19	35	25	71,43	32	22	68,75	
	Französisch Lehramt an Sekundarschulen	10	3	30,00	13	5	38,46	18	8	44,44	26	5	19,23	
	Frankromanistik BA 90	15	3	20,00	15	6	40,00	19	6	31,58	16	5	31,25	
	Romanistik BA 120	15	8	53,33	18	7	38,89	20	6	30,00	19	14	73,68	
	Romanische Sprachen MA 120	2	0	0,00	4	1	25,00	4	0	0,00	6	2	33,33	
	IKEAS BA 120				20	33	165,00	25	31	124,00	23	38	165,22	
	IKEAS MA 120				6	9	150,00	8	6	75,00	8	4	50,00	
	IKEAS BA 180 LEA	10	9	90,00	10	5	50,00	10	4	40,00	9	0	0,00	
	Spanisch Lehramt an Gymnasien	22	10	45,45	24	20	83,33	27	35	129,63	26	37	142,31	
	Hispanistik BA 90	20	19	95,00	20	12	60,00	25	20	80,00	24	21	87,50	
	Italienisch Lehramt an Gymnasien	10	17	170,00	12	18	150,00	15	9	60,00	15	10	66,67	
	Italienistik BA 60	17	5	29,41	15	10	66,67	14	7	50,00	13	10	76,92	
	Italienistik BA 90	13	3	23,08	13	5	38,46	15	10	66,67	15	6	40,00	
	Frankromanistik MA 45/75	2	3	150,00	4	0	0,00	4	0	0,00	4	1	25,00	
	Italienistik MA 45/75	2	3	150,00	4	2	50,00	3	3	75,00	4	3	75,00	
	Hispanistik MA 45/75	2	5	250,00	4	3	75,00	4	3	75,00	4	3	75,00	
Summe	165	104	63,03	209	159	76,08	247	173	70,04	244	181	74,18		
Seminar für Slavistik	Russisch Lehramt an Gymnasien	15	7	46,67	13	14	107,69	15	20	133,33	16	18	112,50	
	Russisch Lehramt an Sekundarschulen	16	5	31,25	19	6	31,58	21	15	71,43	16	11	68,75	
	Polonistik BA 60	5	2	40,00	7	0	0,00	8	3	37,50	6	7	116,67	

	zugeordneter Studiengang	Studienplätze WS 15/16 u. SoS 16 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2015	Auslastung %	Studienplätze WS 16/17 u. SoS 17 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2016	Auslastung %	Studienplätze WS 17/18 u. SoS 18 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2017	Auslastung %	Studienplätze WS 18/19 u. SoS 19 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2018	Auslastung %
	Russistik BA 60	12	10	83,33	12	9	75,00	14	10	71,43	12	11	91,67
	Russistik BA 90	16	6	37,50	19	7	36,84	20	8	40,00	17	7	41,18
	Slav. Sprachen, Literaturen und Kulturen BA 120	16	1	6,25	18	2	11,11	20	3	15,00	13	4	30,77
	Slav. Sprachen, Literaturen und Kulturen MA 120	8	3	37,50	4	1	25,00	4	3	75,00	4	1	25,00
	Südslavistik BA 60	5	0	0,00	6	2	33,33	7	3	42,86	10	3	30,00
	<b>Summe</b>	<b>93</b>	<b>34</b>	<b>36,56</b>	<b>98</b>	<b>41</b>	<b>41,84</b>	<b>109</b>	<b>65</b>	<b>59,63</b>	<b>94</b>	<b>62</b>	<b>65,96</b>
Institut für Sportwissenschaft	Sportwissenschaft BA 60	3	2	66,67	3	4	133,33	3	8	266,67	3	1	33,33
	Sportwissenschaft BA 90	4	1	25,00	5	2	40,00	5	7	140,00	4	4	100,00
	Sportwissenschaft BA 120	64	20	31,25	64	32	50,00	72	30	41,67	62	23	37,10
	<b>Sport Lehramt an Gymnasien</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>119,23</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>123,08</b>	<b>28</b>	<b>33</b>	<b>117,86</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>129,17</b>
	Sport Lehramt an Sekundarschulen	37	22	59,46	36	30	83,33	39	51	130,77	34	40	117,65
	Sport und Ernährung MA 120	9	8	88,89	9	10	111,11	9	8	88,89	9	7	77,78
	Angewandte Sportpsychologie MA 120	9	9	100,00	9	12	133,33	10	11	110,00	9	8	88,89
	<b>Summe</b>	<b>152</b>	<b>93</b>	<b>61,18</b>	<b>152</b>	<b>122</b>	<b>80,26</b>	<b>166</b>	<b>148</b>	<b>89,16</b>	<b>145</b>	<b>114</b>	<b>78,62</b>
<b>Fakultät gesamt</b>		<b>1093</b>	<b>815</b>	<b>74,57</b>	<b>1233</b>	<b>991</b>	<b>80,37</b>	<b>1258</b>	<b>1047</b>	<b>83,23</b>	<b>1192</b>	<b>1092</b>	<b>91,61</b>
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Philosophische Fakultät III</b>													
Institut für Pädagogik	Erziehungswissenschaften BA 90	31	52	167,74	31	60	193,55	34	68	200,00	34	85	250,00
	Erziehungswissenschaften BA 180	38	112	294,74	35	148	422,86	34	124	364,71	32	122	381,25
	Erziehungswissenschaften MA 120	26	25	96,15	29	31	106,90	29	25	86,21	27	23	85,19
	<b>Summe</b>	<b>95</b>	<b>189</b>	<b>198,95</b>	<b>95</b>	<b>239</b>	<b>251,58</b>	<b>97</b>	<b>217</b>	<b>223,71</b>	<b>93</b>	<b>230</b>	<b>247,31</b>
Institut für Rehabilitationspädagogik	<b>Lehramt an Förderschulen</b>	<b>56</b>	<b>76</b>	<b>135,71</b>	<b>50</b>	<b>97</b>	<b>194,00</b>	<b>50</b>	<b>90</b>	<b>180,00</b>	<b>52</b>	<b>90</b>	<b>173,08</b>
	<b>Summe</b>	<b>56</b>	<b>76</b>	<b>135,71</b>	<b>50</b>	<b>97</b>	<b>194,00</b>	<b>50</b>	<b>90</b>	<b>180,00</b>	<b>52</b>	<b>90</b>	<b>173,08</b>
Institut für Schulpädagogik	<b>Lehramt an Grundschulen</b>	<b>55</b>	<b>165</b>	<b>300,00</b>	<b>56</b>	<b>165</b>	<b>294,64</b>	<b>55</b>	<b>195</b>	<b>354,55</b>	<b>55</b>	<b>264</b>	<b>480,00</b>
	<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>165</b>	<b>300,00</b>	<b>56</b>	<b>165</b>	<b>294,64</b>	<b>55</b>	<b>195</b>	<b>354,55</b>	<b>55</b>	<b>264</b>	<b>480,00</b>
Inst. f. Kathol. Theologie und ihre Didaktik	Katholische Religion Lehramt an Gymnasien	35	7	20,00	60	7	11,67	35	3	8,57	30	2	6,67
	Katholische Religion Lehramt an Sekundarschulen	47	3	6,38	36	4	11,11	20	4	20,00	22	9	40,91
	<b>Summe</b>	<b>82</b>	<b>10</b>	<b>12,20</b>	<b>96</b>	<b>11</b>	<b>11,46</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>12,73</b>	<b>52</b>	<b>11</b>	<b>21,15</b>
<b>Fakultät gesamt</b>		<b>288</b>	<b>440</b>	<b>152,78</b>	<b>297</b>	<b>512</b>	<b>172,39</b>	<b>257</b>	<b>509</b>	<b>198,05</b>	<b>252</b>	<b>595</b>	<b>236,11</b>
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Naturwissenschaftliche Fakultät I</b>													
Institut für Biochemie und Biotechnologie	Biochemie BA 180	74	62	83,78	77	75	97,40	79	78	98,73	83	60	72,29
	Biochemie MA 120	54	39	72,22	54	45	83,33	54	37	68,52	54	30	55,56
	<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>101</b>	<b>78,91</b>	<b>131</b>	<b>120</b>	<b>91,60</b>	<b>133</b>	<b>115</b>	<b>86,47</b>	<b>137</b>	<b>90</b>	<b>65,69</b>
Institut für Biologie	Biologie BA 180	141	97	68,79	144	89	61,81	136	79	58,09	138	102	73,91
	Biologie MA 120	91	33	36,26	91	25	27,47	89	16	17,98	60	36	60,00
	<b>Biologie Lehramt an Gymnasien</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>96,97</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>100,00</b>	<b>31</b>	<b>41</b>	<b>132,26</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>103,13</b>
	<b>Biologie Lehramt an Sekundarschulen</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>102,56</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>97,37</b>	<b>36</b>	<b>43</b>	<b>119,44</b>	<b>35</b>	<b>41</b>	<b>117,14</b>
	<b>Summe</b>	<b>304</b>	<b>202</b>	<b>66,45</b>	<b>306</b>	<b>184</b>	<b>60,13</b>	<b>292</b>	<b>179</b>	<b>61,30</b>	<b>265</b>	<b>212</b>	<b>80,00</b>
Institut für Pharmazie	Pharmazie Staatsprüfung	187	188	100,53	179	173	96,65	174	146	83,91	177	135	76,27
	Pharmaceutical and Industrial Biotechnology MA 120	25	24	96,00	30	22	73,33	30	20	66,67	31	27	87,10
	<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>100,00</b>	<b>209</b>	<b>195</b>	<b>93,30</b>	<b>204</b>	<b>166</b>	<b>81,37</b>	<b>208</b>	<b>162</b>	<b>77,88</b>
<b>Fakultät gesamt</b>		<b>644</b>	<b>515</b>	<b>79,97</b>	<b>646</b>	<b>499</b>	<b>77,24</b>	<b>629</b>	<b>460</b>	<b>73,13</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>76,07</b>
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Naturwissenschaftliche Fakultät II</b>													
Institut für Chemie	Chemie BA 180	130	46	35,38	128	48	37,50	125	38	30,40	145	35	24,14
	Chemie MA 120	75	17	22,67	72	15	20,83	71	15	21,13	70	14	20,00
	Lebensmittelchemie Staatsprüfung	30	28	93,33	31	35	112,90	31	36	116,13	31	25	80,65
	<b>Chemie Lehramt an Gymnasien</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>109,09</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>127,27</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>100,00</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>110,00</b>
	<b>Chemie Lehramt an Sekundarschulen</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>91,67</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>64,29</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>100,00</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>100,00</b>
	Polymer Materials Science MA 120	36	16	44,44	35	12	34,29	36	19	52,78	36	23	63,89
	<b>Summe</b>	<b>294</b>	<b>130</b>	<b>44,22</b>	<b>291</b>	<b>133</b>	<b>45,70</b>	<b>286</b>	<b>131</b>	<b>45,80</b>	<b>305</b>	<b>121</b>	<b>39,67</b>
Institut für Physik	Physik BA 180	179	35	19,55	197	27	13,71	186	27	14,52	183	33	18,03
	Physik MA 120	119	16	13,45	114	8	7,02	62	3	4,84	59	8	13,56
	Medizinische Physik BA 180	40	28	70,00	40	37	92,50	40	25	62,50	40	44	110,00

	zugeordneter Studiengang	Studienplätze WS 15/16 u. SoS 16 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2015	Auslastung %	Studienplätze WS 16/17 u. SoS 17 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2016	Auslastung %	Studienplätze WS 17/18 u. SoS 18 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2017	Auslastung %	Studienplätze WS 18/19 u. SoS 19 (lt. KapVO berechnet)	Studienanfänger Stand: 31.10.2018	Auslastung %
	Physik und digitale Technologien BA 180 (ab 2019/20)												
	Medizinische Physik MA 120	20	19	95,00	20	15	75,00	20	23	115,00	20	17	85,00
	Physik Lehramt an Gymnasien	16	18	112,50	15	23	153,33	15	15	100,00	15	19	126,67
	Physik Lehramt an Sekundarschulen	14	3	21,43	17	29	170,59	17	41	241,18	17	32	188,24
	Astronomie (3. Fach) Lehramt an Gymnasien	11	10	90,91	11	16	145,45	9	15	166,67	8	14	175,00
	Astronomie (3. Fach) Lehramt an Sekundarschulen	9	4	44,44	11	7	63,64	7	7	100,00	5	9	180,00
	Erneuerbare Energien MA 120	18	17	94,44	18	9	50,00	18	8	44,44	18	10	55,56
	Summe	426	150	35,21	443	171	38,60	374	164	43,85	365	186	50,96
Institut für Mathematik	Mathematik BA 180	78	24	30,77	40	28	70,00	28	19	67,86	36	18	50,00
	Wirtschaftsmathematik BA 180	63	11	17,46	62	13	20,97	46	20	43,48	31	13	41,94
	Mathematik MA 120	33	3	9,09	28	7	25,00	21	3	14,29	20	7	35,00
	Wirtschaftsmathematik MA 120	30	6	20,00	24	2	8,33	22	4	18,18	21	3	14,29
	Mathematik Lehramt an Gymnasien	44	48	109,09	55	83	150,91	53	53	100,00	59	75	127,12
	Mathematik Lehramt an Sekundarschulen	53	31	58,49	53	54	101,89	54	73	135,19	54	66	122,22
	Summe	301	123	40,86	262	187	71,37	224	172	76,79	221	182	82,35
Fakultät gesamt		1021	403	39,47	996	491	49,30	884	467	52,83	891	489	54,88
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Naturwissenschaftliche Fakultät III</b>													
Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften	Agrarwissenschaften BA 180	233	119	51,07	244	132	54,10	252	118	46,83	246	117	47,56
	Agrarwissenschaften MA 120	107	52	48,60	109	67	61,47	109	45	41,28	118	76	64,41
	Nutzpflanzenwissenschaft MA 120	32	14	43,75	36	11	30,56	37	14	37,84	40	19	47,50
	Ernährungswissenschaft BA 180	50	49	98,00	50	51	102,00	50	52	104,00	50	65	130,00
	Ernährungswissenschaft MA 120	50	42	84,00	49	21	42,86	48	31	64,58	50	32	64,00
	Summe	472	276	58,47	488	282	57,79	496	260	52,42	504	309	61,31
Institut für Geowissenschaften	Angewandte Geowissenschaften BA 180	43	27	62,79	44	32	72,73	41	32	78,05	40	22	55,00
	Angewandte Geowissenschaften MA 120	26	20	76,92	25	30	120,00	25	16	64,00	24	14	58,33
	Management natürlicher Ressourcen BA 180	50	39	78,00	48	58	120,83	47	55	117,02	46	55	119,57
	Management natürlicher Ressourcen MA 120	29	39	134,48	29	23	79,31	28	25	89,29	28	14	50,00
	Geographie BA 120	15	30	200,00	17	21	123,53	18	29	161,11	20	29	145,00
	Geographie BA 180	42	51	121,43	41	77	187,80	41	71	173,17	41	82	200,00
	Geographie MA 120	10	22	220,00	24	14	58,33	24	17	70,83	24	17	70,83
	Geographie Lehramt an Gymnasien	16	10	62,50	10	29	290,00	10	23	230,00	10	9	90,00
	Geographie Lehramt an Sekundarschulen	26	22	84,62	15	28	186,67	16	17	106,25	16	19	118,75
	International Area Studies MA 120	40	63	157,50	38	49	128,95	36	46	127,78	35	58	165,71
	Summe	297	323	108,75	291	361	124,05	286	331	115,73	284	319	112,32
Institut für Informatik	Informatik BA 180	57	53	92,98	68	67	98,53	59	68	115,25	64	81	126,56
	Informatik MA 120	33	14	42,42	37	14	37,84	27	11	40,74	29	8	27,59
	Bioinformatik BA 180	61	25	40,98	64	37	57,81	64	30	46,88	65	38	58,46
	Bioinformatik MA 120	32	2	6,25	41	5	12,20	42	8	19,05	44	15	34,09
	Interaktive Medien MA 90							5	0	0,00	5	3	60,00
	Interaktive Medien MA 120							5	2	40,00	5	5	100,00
	Informatik Lehramt an Gymnasien	26	24	92,31	34	34	100,00	30	23	76,67	26	41	157,69
	Informatik Lehramt an Sekundarschulen	18	1	5,56	34	1	2,94	21	2	9,52	21	2	9,52
	Summe	227	119	52,42	278	158	56,83	253	144	56,92	259	193	74,52
Fakultät gesamt		996	718	72,09	1057	801	75,78	1035	735	71,01	1047	821	78,41
<b>Aufnahmekapazität und Auslastung Medizinische Fakultät</b>													
Medizinische Fakultät	Humanmedizin	222	240	108,11	242	236	97,52	241	245	101,66	228	232	101,75
	Zahnmedizin	40	41	102,50	40	41	102,50	41	42	102,44	40	41	102,50
	Summe	262	281	107,25	282	277	98,23	282	287	101,77	268	273	101,87
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft	Evidenzbasierte Pflege BA 180				48	21	43,75	49	24	48,98	48	24	50,00
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft MA 120	24	28	116,67	24	28	116,67	25	25	100,00	26	26	100,00
	Summe	24	28	116,67	72	49	68,06	74	49	66,22	74	50	67,57
Fakultät gesamt		286	309	108,04	354	326	92,09	356	336	94,38	342	323	94,44
Uni gesamt		6820	5935	87,02	6911	6350	91,88	6858	6329	92,29	6781	6701	98,82

## Anlage 3      Forschungsverbünde (neu in 2018)

### Europäische Union

#### Horizont 2020 – Das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2014 – 2020)

##### Forschungs- und Innovationsprojekte (Verbundprojekte) – Beteiligungen<sup>1</sup>

Hochschulbereich

- PoshBee: Pan-european assessment, monitoring, and mitigation Of Stressors on the Health of BEEs  
(Royal Holloway and Bedford New College, University of London, Egham, Vereinigtes Königreich) (ab 06/2018)

##### Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen – Beteiligungen<sup>2</sup>

Hochschulbereich

- KANTINSA – Kant in South America  
(Università degli studi di Catania, Italien) (ab 01/2018)

Medizin

- TRANS-SENIOR – Transitional Care Innovation in Senior Citizens  
(Katholieke Universiteit Leuven, Belgien) (ab 10/2018)

##### ERC Starting Grant

Medizin

- iAML-IncTARGET – Targeting the transcriptional landscape in infant AML (Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann, Medizinische Fakultät)  
(Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I) (ab 01/2018)

##### ERA (European Research Area)-Netze

Hochschulbereich

- SESASA – A Social-Ecological System Approach towards a Sustainable Intensification of Agricultural Production in Sub-Saharan Africa  
(Koordinatorin: Prof. Dr. Christine Fürst, Institut für Geowissenschaften und Geographie) (ab 09/2018)

##### ERA (European Research Area)-Netze – Beteiligungen<sup>3</sup>

Hochschulbereich

- SOLAR-ERA.NET:
- MasterPV – Innovative manufacturing solutions for cost-efficient semi-transparent BIPV  
(Fundació Institut de Recerca en Energia de Catalunya IREC, Barcelona (Spanien)) (ab 01/2018)

---

<sup>1</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>2</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>3</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

#### Justizprogramm der EU 2014 – 2020 – Beteiligungen<sup>4</sup>

Hochschulbereich

- Action grants to support transnational projects to promote judicial cooperation in civil and criminal matters:  
ToP – Transnational Protocols: A Cooperative Tool For Managing Cross-Border Insolvency (Sapienza – Università di Roma (Italien)) (ab 11/2018)

#### Eurostars-2 – Das Förderprogramm für forschungstreibende KMU (2014 – 2020) – Beteiligungen<sup>5</sup>

Medizin

- Treatment Response Monitoring for Cancer Immunotherapies Using Immune Repertoire Analysis (IMMUNOMONITOR)  
(ENPICOM B.V., Amsterdam, Niederlande) (ab 10/2018)

## **7. Forschungsrahmenprogramm der EU (2007 – 2013)**

#### Marie Curie Career Integration Grants (CIG)

Hochschulbereich

- POLSPEC – Mechanisms controlling transcription of the plastid genome  
(Prof. Dr. Kristina Kühn, Institut für Biologie) (rückwirkende Übernahme von der HU Berlin ab 06/2018)

## **Deutsche Forschungsgemeinschaft**

#### Sonderforschungsbereiche – Beteiligungen<sup>6</sup>

Hochschulbereich

- TRR 227 Ultraschnelle Spindynamik (Freie Universität Berlin) (1. Förderperiode, ab 01/2018)

Medizin

- SFB 841 Leberentzündungen: Infektion, Immunregulation und Konsequenzen (Universität Hamburg) (3. Förderperiode, ab 10/2018)
- SFB 1052 Mechanismen der Adipositas (Universitätsklinikum Leipzig) (2. Förderperiode, ab 09/2018)

#### Graduiertenkollegs

Hochschulbereich

- GRK 2324 TreeDi – Tree Diversity Interactions: Die Rolle von Baum-Baum-Interaktionen in lokalen Nachbarschaften in subtropischen Wäldern  
(Sprecher: Prof. Dr. Helge Bruelheide, Institut für Biologie) (1. Förderperiode, ab 06/2018)

---

<sup>4</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>5</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>6</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

## Schwerpunktprogramme – Beteiligungen<sup>7</sup>

Hochschulbereich

- SPP 1999 Robust Argumentation Machines (RATIO) (Universität Bielefeld) (ab 05/2018)
- SPP 2017 Gebirgsbildungsprozesse in 4-Dimensionen (4D-MB) (Freie Universität Berlin) (ab 10/2018)

## **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**

### **Verbundprojekte – Beteiligungen<sup>8</sup>**

Hochschulbereich

- CLIENT II-Verbundvorhaben: CaMona – Wirtschaftliche Gewinnung Seltener Erden aus monazithaltigem Sekundärrohstoff der Großregion Catalão (Ceritech AG, Leipzig) (ab 01/2018)
- Validierung der Pyruvatkinase als neues metabolisches Target zur Bekämpfung antibiotikaresistenter Bakterien (PyrBac) (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) (ab 02/2018)
- ZuArZu – Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft. Ein Vergleich von Visionen für die Arbeitswelten der Zukunft gestern und heute (Karlsruher Institut für Technologie (KIT)) (ab 03/2018)
- Kompetenzcluster Ernährungsforschung: nutriCARD – 2. Förderphase (Friedrich-Schiller-Universität Jena) (ab 05/2018)
- Naturressourcen basierte Innovation und Entwicklung: Nachhaltige Wertschöpfungsketten für Holzbiomasse und pharmazeutische Produkte in Äthiopien (Technische Universität Dresden) (ab 07/2018)
- Objektsprache und Ästhetik – Wertdimensionen des Objektbezugs in historischer Perspektive am Beispiel Konchylien (Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften) (ab 08/2018)
- FLOW3DKAT: Katalysierte 3D-strukturierte Kohlenstoffelektroden für Vanadium-Redox-Flow Batterien (FLOW 3D KAT) (Freie Universität Berlin) (ab 10/2018)
- tech4comp – Personalisierte Kompetenzentwicklung durch skalierbare Mentoringprozesse (Universität Leipzig) (ab 10/2018)
- BonaRes (Modul A, Phase 2): I4S – Integriertes System zum ortsspezifischen Management der Bodenfruchtbarkeit (Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB)) (ab 10/2018)

Medizin

- MoNoPol-Sleep – Multi-modale, nicht-pharmakologische Intervention bei Schlafproblemen von Pflegeheimbewohnern und -bewohnerinnen mit Demenz: eine cluster-randomisierte explorative Studie (Universität zu Lübeck) (ab 10/2018)

---

<sup>7</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>8</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

## **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**

### Verbundprojekte

#### Hochschulbereich

- Genetische Analyse der Regulation von Stickstoffeffizienz und Selektion von effizienten Winterweizensorten aus der MAGIC-WHEAT Population WM-800 als Beitrag zum Klimaschutz durch die Landwirtschaft (MAGIC-Efficiency)  
(Koordinator: Prof. Dr. Klaus Pillen, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften) (ab 10/2018)

### Verbundprojekte – Beteiligungen<sup>9</sup>

#### Hochschulbereich

- Zucht auf Futtereffizienz und reduzierten Methanausstoß beim Milchrind (EMissionCow)  
(Förderverein für Bioökonomieforschung e.V. (FBF), Bonn) (ab 06/2018)
- Weizen in effizienten Fruchtfolgen im Zusammenspiel einer idealen Erschließung von Nährstoffen (WinEffizient)  
(Justus-Liebig-Universität Gießen) (ab 10/2018)

## **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)**

### Verbundprojekte – Beteiligungen<sup>10</sup>

#### Hochschulbereich

- Optimierte Qualitätsanalyse von CIGS-Modulen mittels bildgebender Messtechnik und Spektroskopie (NICE Solar Energy GmbH, Schwäbisch Hall)  
(ab 08/2018)
- 

---

<sup>9</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

<sup>10</sup> in Klammern: koordinierende Einrichtung(en)

#### Anlage 4 Drittmittel 2017 quantitativ

Kap.	TG		Einnahmen 2018	Ausgaben 2018
00602	61	LAGG/MW-LSA	1.249.646,62 €	437.508,46 €
00602	62	FUGG/MW-LSA	621.143,07 €	226.037,47 €
00602	64	Förderung von Innovationen in der Hochschullehre	0,00 €	633,35 €
00602	81	Zuschüsse des Landes zur Umsetzung der Hochschulstrukturplanung sowie zur Begleitung erforderlicher Profilierungsprozesse	1.175.618,00 €	540.470,04 €
00602	88	Landesforschungsförderung und Landesgraduiertenförderung	2.023.699,40 €	1.952.112,22 €
00602	89	Projekte außerhalb der (ehem.) Rahmenvereinbarung Ful	-2.326,41 €	0,00 €
01316	66	EFRE V - MW Epl. 06 (Wissenschaft)	4.074.548,23 €	4.738.974,69 €
01316	68	EFRE V - MW Epl. 08 (Wirtschaft)	218.974,49 €	656.772,56 €
01317	66	ESF V - MW Epl. 06 (Wissenschaft)	355.050,31 €	1.376.312,18 €
01317	68	ESF V - MW Epl. 08 (Wirtschaft)	509.234,53 €	441.712,68 €
06081	81	Drittmittelforschung	32.552.897,62 €	31.613.343,61 €
06081	82	Sonstige zweckgebundene Mittel	7.831.041,85 €	5.545.315,44 €
06081	83	Steuerpflichtige Drittmittelforschung (Auftragsforschung)	1.423.171,46 €	1.116.971,91 €
06081	84	Sonstige steuerpflichtige zweckgebundene Mittel	277.518,46 €	296.020,73 €
			<b><u>52.310.217,63 €</u></b>	<b><u>48.942.185,34 €</u></b>
		+ Medizinische Fakultät		13.569.739,39 €
				<b><u>62.511.924,73 €</u></b>

## Anlage 5 Erfindungsmeldungen und Schutzrechtsanmeldungen unter Beteiligung von Erfinderinnen/Erfindern der MLU

In der folgenden Tabelle sind die Indikatoren für die Innovations- und Gründungsförderung an der MLU einschließlich der Ergebnisse für das Berichtsjahr 2018 dargestellt:

Kategorie	Indikatoren	2018
Schutzrechtaufkommen		
	Erfindungsmeldungen	5
	Patentanmeldungen/PCT- bzw. sonstige Nachmeldungen	8
	Patenterteilungen	3
	Markenanmeldungen	3
	Markeneintragungen	0
Drittmittelaufkommen		
	Drittmittel-Budget für Strukturen der Innovations- und Gründungsförderung aus den Programmen EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule, ego.-INKUBATOR, ego.-KONZEPT (BMW, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft und Digitalisierung LSA), Citizen Science (BMBF), Sponsoring der Stadtwerke Halle GmbH	1.643 TEUR
Betreuungsleistungen		
	Verwertungs- und Gründungsvorhaben in Betreuung	103
	Eingeworbene Drittmittelprojekte für Einzelvorhaben zur Gründungsvorbereitung aus der Hochschule	EXIST-Gründerstipendium: 1 (Institut für Musik-, Medien- und Sprechwissenschaft "Orpheus"); ego.-Gründungstransfer: 1 (Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften "Hülsenreich" - Gesunde Snacks aus Hülsenfrüchten)
	Gründungen	9 (davon 1 mit Beteiligung von MLU-WissenschaftlerInnen)

Veranstaltungen			
	curriculare Lehrveranstaltungen (Bachelor, Master)	7	134 Studierende
	außercurriculare (Informations-, Vernetzungs-, Qualifizierungs-) Veranstaltungen	46	637 Teilnehmende
	transHAL	Änderung Turnus, nächstes Veranstaltungsjahr 2019	
Anreizinstrumente			
	Transferpreis	3 Kategorien / Gesamtdotierung: 2.500 Euro (Bachelor-Arbeit: Physik; Dissertation: Wirtschaftsinformatik; Regionale Kooperation: Institut für Pädagogik und Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis)	
	Hochschulideenwettbewerb Scidea	Am 04.07.2018 wurde der Ideen-Pitch "Scidea Stage durchgeführt. 6 Ideenteams aus Studierenden und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern präsentierten ihre Ideen vor einer Experten-Jury. Die beiden Ideen "Beach-Trio" und "Vraktion" wurden mit Geldpreisen in Höhe von 750 Euro ausgezeichnet.	

## Anlage 6 Ernennungen Professuren 2018

Fakultät	Titel (bei Ernennung) Vorname Name	Denomination	W3/W2/W1	Datum der Ernennung
ThF	PD Dr. Friedemann Stengel	Kirchen- und Dogmengeschichte (Reformation und Neuzeit)	W3	2018-09-01
JWF	Jun.-Prof. Nicolas Zacharias	BWL, ins. Marketing	W3	2018-10-01
JWF	Jun.-Prof. Amelie Wuppermann	VWL, insb. Empirische Mikroökonomik	W3	2018-10-01
JWF	Dr. Lars Michael Börner	VWL, insb. Empirische Makroökonomik	W3	2018-10-01
JWF	Xiang Li	Volkswirtschaftslehre (gem. mit IWH)	W1	2018-10-15
PF I	Dr. Astrid Meier	Islamwissenschaft	W2	2018-04-01
PF I	Dr. Asta Vonderau	Ethnologie/Kulturvergleichende Soziologie	W2	2018-08-01
PF I	PD Dr. René Proyer	Psycholog. Diagnostik und Differentielle Psychologie	W3	2018-10-01
PF II	Prof. Patrick Vonderau	Medien- und Kommunikationswissenschaft	W3	2018-10-01
PF II	PD Dr. Katrin Berndt	Engl. Literatur und Kultur	W3	2018-12-01
PF II	PD Dr. Daniela Pietrini	Italienische und Französische Sprachwissenschaft	W2	2018-12-15
PF III	Prof. Till Kössler	Historische Erziehungswissenschaft	W3	2018-04-01
PF III	Prof. Pablo Nicolai Pirnay-Dummer	Pädagogische Psychologie	W3	2018-10-01
NF I	Jun. Prof Sabine K. Kühn	Zellphysiologie	W2	2018-06-01
NF I	Dr. Panatotis Kastritis	Kryo-Elektronenmikroskopie an Membranproteinkomplexen	W1	2018-08-01
NF II	Jun.-Prof. Tomas Dohnal	Angewandte Analysis	W3	2018-02-01
NF III	Dr. Mark Michael Hall	eHumanities (mit Tenure Track)	W1	2018-01-01
NF III	PD Jonathan Everts	Anthropogeographie	W3	2018-01-01
NF III	Dr. Hua Jiang	Angewandte Chromosomenbiologie (gem. mit IPK)	W1	2018-03-01
NF III	Jun.-Prof. Dr. Matthias Hagen	Big Data Analytics	W2	2018-03-01
NF III	PD Dr. Michael Stipp	Geodynamik	W3	2018-10-01
Med.Fak.	PD Dr. Jan-Henning Klusmann	Pädiatrie / Schwerpunkt Onkologie	W3	2018-01-01
Med.Fak.	Apl.Prof. Martin Michael Kaiser	Pädiatrische Traumatologie	W3 0,5	2018-01-01
Med.Fak.	Apl. Prof. Frank Siemers	Plastische Chirurgie, Handchirurgie und Brandverletztenmedizin (Stift.-Prof. 5 Jahre)	W3 0,5	2018-01-01
Med.Fak.	Prof. Dr. Jan Schildmann	Geschichte und Ethik der Medizin	W3	2018-04-01
Med.Fak.	Jun.Prof. Patrick Brzoska	Demographie-orientierte Versorgungsforschung (mit Tenure Track)	W1	2018-06-17
Med.Fak.	Prof. Mascha Binder	Innere Medizin / Hämatologie und Onkologie	W3	2018-10-01
Med. Fak.	Prof. Daniel Sedding	Innere Medizin / Kardiologie	W3	2018-12-01
Med. Fak.	Prof. Kerstin Lorenz	Endokrine Chirurgie	W2	2018-12-01

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Projekte des LLZ mit Lehrenden (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018) .....	16
Abb. 2: Teilnehmer E-Klausuren (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018) .....	16
Abb. 3: Einzelaufzeichnungen (90 Minuten): (linke Y-Achse: absolut pro Semester, rechte Y-Achse und rote Linie: kumuliert 2012-2018) .....	17

## Impressum

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Der Rektor  
Universitätsplatz 10  
06108 Halle  
Deutschland

Telefon: 0345 55-21001  
E-Mail: [rektor@uni-halle.de](mailto:rektor@uni-halle.de)  
Website: [www.uni-halle.de](http://www.uni-halle.de)